

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **14 (1905)**

Heft 41

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Abonnement**

Für die Schweiz:

- 1 Monat Fr. 1.—
- 3 Monate „ 2.50
- 6 Monate „ 4.50
- 12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:

- (Porto inbegriffen)
- 1 Monat Fr. 1.25
- 3 Monate „ 3.50
- 6 Monate „ 6.—
- 12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

**Inserate:**

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

**Abonnements**

Pour la Suisse:

- 1 mois . . . Fr. 1.—
- 3 mois . . . „ 2.50
- 6 mois . . . „ 4.50
- 12 mois . . . „ 8.—

Pour l'Etranger:

- (Port compris)
- 1 mois . . . Fr. 1.25
- 3 mois . . . „ 3.50
- 6 mois . . . „ 6.—
- 12 mois . . . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

**Annonces:**

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

14. Jahrgang | 14<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



**Todes-Anzeige.**

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern mache ich hiermit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

**Alfons Badrutt-Joos**

in St. Moritz

im Alter von 48 1/2 Jahren gestorben ist.

In dem Verstorbenen verliert unser Verein wieder einen seiner Gründer.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:  
**F. Morlock.**

**Siehe Warnungstafel!**

**Zum Artikel „Der Fund im Hotel“.**

In Nr. 36 der „Hotel-Revue“ hatten wir zum Entscheid der I. Appellationskammer des Zürcher Obergerichts in Sachen des bekannten Tausend-Frankennotenfundes einige Betrachtungen gemacht und einige Fragen gestellt mit dem ausdrücklichen Bemerkn, dass dies vom Laienstandpunkt aus geschehe, dass wir keine Juristen seien und uns von einem solchen gerne über allfällige Grundlosigkeit unserer Bedenken bezüglich der Konsequenzen des Richterspruches belehren und beruhigen lassen. Nun erhalten wir von einem Juristen eine einschlägige Erörterung, die wir hiermit gerne zum Abdruck bringen. Wir denken, sie werde hauptsächlich durch den Hinweis auf das im Wurf liegende eidg. Zivilgesetzbuch wirklich zur Beruhigung der interessierten Kreise dienen. Wenn der Verfasser des Artikels einleitend unsere Betrachtungen als vom juristischen Standpunkt nicht zutreffend bezeichnet, so dürfen wir andererseits auch hervorheben, dass er dennoch teilweise mit uns einig geht, indem er am Schlusse seiner Ausführungen schreibt, „damit soll nicht gesagt sein, dass wir das Zürcher Urteil im vorliegenden Fall für unbedingt richtig halten.“ Das genügt uns.

Wir lassen nun dem Juristen das Wort.

Die Betrachtungen, die in Nr. 36 der „Hotel-Revue“ an die Wiedergabe eines Urteils der ersten Appellationskammer des Zürcher Obergerichts betreffend einen Fall von Fund in einem Hotel geknüpft werden, können vom juristischen Standpunkt aus nicht als zutreffend bezeichnet werden. Zunächst scheint uns dieser Fall überhaupt nicht geeignet zu sein, zum eidgenössischen Aufsehen zu mahnen. (Das wurde in unserm Artikel auch nicht behauptet. Red.) Denn das FINDERRECHT ist zur Zeit noch „Sache der Kan-

tone“. Eidgenössische Bestimmungen über die Frage, wem das Eigentum an gefundenen Sachen zukomme, gibt es gegenwärtig noch nicht. Jeder Kantor ist also befugt, darüber seine eigene Meinung zu haben, und das in Frage stehende Rechtsgebiet ist denn wohl auch tatsächlich in den verschiedenen Kantonen sehr verschieden geordnet. Das Zürcher Urteil schafft daher nicht einmal eine Vermutung dafür, dass derselbe Fall anderwärts in gleicher Weise entschieden würde. Ferner wird der gegenwärtig dem Ständerat zur Beratung vorliegende Entwurf eines Schweizerischen Zivilgesetzbuches, der — Annahme durch das Volk vorausgesetzt — nach Berechnung kompetenter Leute schon im Jahre 1910 in Kraft treten soll, wenigstens für eine nicht allzu ferne Zukunft, die Hoteliers über jene Rechtsfrage völlig beruhigen. Dieses Schweizerische Zivilgesetzbuch wird nämlich auch im FINDERRECHT die Rechtseinheit auf eidgenössischem Gebiet bringen, die wie gesagt bis jetzt noch fehlt, und zwar ist die Sache im genannten Entwurf so geregelt, dass die Hoteliers mit dem Gesetzesredaktor zufrieden sein können. Art. 710 bestimmt: „Wer eine Sache in einem bewohnten Hause oder in Räumen und Einrichtungen einer öffentlichen Anstalt findet, hat sie dem Hausherrn, Mieter, oder den mit der Aufsicht betrauten Personen abzuliefern.“

„Als Finder werden nach Recht und Pflicht der Hausherr, der Mieter oder die Anstalt betraachtet.“

Nach diesem Artikel wird es also zu Streitigkeiten zwischen Hotelier und Angestellten kaum mehr kommen können, aber zwischen Hotelier und Gast. Da nämlich obige Regel — wohl absichtlich — nicht sagt, in welchen Fällen der Hausherr, in welchen der Mieter als Finder zu betrachten sei, so wird diese Frage je nach den Umständen des einzelnen Falles zu entscheiden sein. Wir stellen uns z. B. vor, dass eine Sache, die in einer Mietkasernen gefunden wird, deren Hausherr in einem ganz anderen Stadtteil, ja vielleicht in einer ganz anderen Stadt wohnt, nicht dem Hausherrn, sondern dem betreffenden Etagenmieter zugesprochen werden wird. Umgekehrt wird man gerade die in einem Hotelzimmer, insbesondere in einem Möbelstück gefundene Sache dem Hotelier zuerkennen müssen, nicht dem Gast, der das Zimmer vielleicht nur für eine Nacht gemietet hat und nicht einmal Eigentümer des Mobiliars ist. Man sieht, dass der Entwurf, wie übrigens durchwegs, dem vernünftigen Ermessen des Richters den nötigen Spielraum gelassen hat. Das muss sein. Andererseits ist zuzugestehen, dass gerade derartige Bestimmungen geeignet sind, Anlass zu Prozessen zu geben. Ähnlich verhält es sich mit dem Ausdruck „Hausherr“. Der „Hausherr“ ist kein juristischer Begriff; man wollte aber offenbar keinen solchen. Es wäre nahegelegen, vom „Haus-Eigentümer“ zu sprechen, welche Bezeichnung keinen Zweifel aufkommen liesse. Man wollte aber zum Ausdruck bringen, dass der „Hausherr“ keineswegs immer der Eigentümer zu sein brauche. Wenn z. B. gerade ein Hotel einer Aktiengesellschaft oder einer der grossen Hotelierfamilien gehört, so wäre es gewiss unbillig, einen Fundgegenstand diesen Eigentümern zuzuteilen. In solchen Fällen ist eben der „Hausherr“ nicht der Eigentümer, sondern der Hotelier, der als Direktor das Haus führt. In dieser Beziehung ist also jedenfalls der Begriff „Hausherr“ sehr glücklich gewählt. Andererseits bringt er natürlich mit sich, dass es in einigen besonderen Fällen zweifelhaft werden kann, wer nun als „Hausherr“ aufzufassen sei (z. B. in einem Nebenbau mit besonderem, dem andern untergeordnetem Direktor).

Was nun die Einwendungen gegen das Zürcher Urteil anbelangt, so beweist gerade die soeben mitgeteilte Stelle aus dem Entwurf eines Schweizer Zivilgesetzbuches, dass man in der hier berührten Frage zweierlei Meinung sein kann. Denn wenn diese Bestimmung des Entwurfs eine selbstverständliche wäre, so wäre es nicht nötig gewesen, sie aufzunehmen. Die Bestimmung verdankt aber ihre Entstehung den in der Praxis schon mehrfach vorgekommenen Streitigkeiten von der Art, wie die vorliegende. Es ist z. B. auch schon streitig geworden, ob der Privatmann auf Bahnhöfen, Perrons und in Eisenbahnwagen „finden dürfe“, d. h., ob ein dort gefundener Gegenstand nicht der Eisenbahnverwaltung abzuliefern sei. Aus diesem Grunde spricht der Entwurf auch von Räumen und Einrichtungen, „einer dem öffentlichen Gebrauch oder Verkehr dienenden Anstalt.“ Darin sind wohl in erster Linie die Eisenbahnen gemeint.

Die Kritik des Zürcher Urteils in der „Hotel-Revue“ leidet unzweifelhaft an einer viel zu weit gehenden Verquickung der Frage nach dem Eigentumsrecht am Fundstück mit der Frage der Haftung des Hoteliers. Ein logischer Zusammenhang zwischen diesen beiden Dingen besteht jedenfalls nicht in der Weise, wie der Verfasser jener Kritik meint. Die Haftung des Wirtes für die Effekten der Gäste ist eine Ausnahmebestimmung, deren Gründe an dieser Stelle auch schon erörtert wurden. Sie besteht ohne Frage gleichmässig für sämtliche Räume des Hotels, sowie für den Omnibus, Portierkarren usw. (was aber noch nicht sagen will, dass der Omnibus als „ein Bestandteil des Hotels“ gilt, wie in der Kritik behauptet wird). Diese Haftung entspringt der Vorstellung, dass der Gast bei seiner Ankunft mit dem Hotelier eine Art stillschweigenden, Hinterlegungsvertrag in Bezug auf seine Effekten abschliesse. (Deshalb sind diese Haftungsbestimmungen im Gesetz auch im Abschnitt „Hinterlegungsvertrag“ zu finden). Die Tatsache, dass sich die Effekten der Reisenden an Orten befinden, worauf sich die Machtsphäre des Hoteliers erstreckt, hat also mit der Haftung direkt nichts zu tun. Vielmehr besteht die Haftung auch für Orte, die dieser Machtsphäre ohne Frage entzückt sind; z. B. haftet der Wirt, wenn dem Portier auf dem Bahnhof ein Gepäckstück des Reisenden entwendet wird. Die Haftung hat ihren Grund nicht in der Machtsphäre des Hoteliers über gewisse Räume, sondern in dem gesetzlich präsumierten Hinterlegungsvertrag. Sonst könnte ja der Hotelier gewisse Sachen seiner Gäste, z. B. Wagen mit Decken, Schirmen etc., in fremden Häusern unterbringen, die seiner Machtsphäre nicht unterstehen, und sich so der Haftung entziehen. Ebensovienig darf natürlich aus der Haftungsbestimmung geschlossen werden, dass nun der Hotelier für die Zeit, während der die Effekten in seinem Hause sind, etwa deren Besitzer werde; man könnte höchstens von einem Gewahrsam des Hoteliers sprechen. Geht nun eine Sache verloren, so hört der Gewahrsam des Wirtes auf, ebenso der Besitz des Reisenden an der Sache. Dagegen verbleibt das Eigentum an dem Gegenstand nach wie vor dem Verlierer. Dies gilt grundsätzlich auch dann noch, wenn die Sache von einem Dritten gefunden wird. Kann aber in diesem Falle der Eigentümer nicht entdeckt werden, so hat man eine Sache, die jemand gehört, dem sie nichts nützt. Da dieser Zustand nicht ewig andauern kann, so bestimmen die meisten Gesetze, dass unter diesen Umständen des Eigentumsrecht des Verlierers erlösche und dass unter gewissen Voraussetzungen bestimmte andere Personen das Eigentum an der Sache erwerben. Wer nun diese anderen Personen sein sollen, ob der Finder oder der Eigentümer des Fundortes,

oder die Gemeinde, oder der Staat usw., darüber gehen die einzelnen Gesetze auseinander. Ebenso kann man sich fragen, ob beim Fund im Hotel der Finder oder der Hotelier jene Person sein solle. Man kann sich für letzteren entscheiden, keinesfalls aber aus dem Grunde, weil der Hotelier früher in Bezug auf die Sache einer besonderen Haftpflicht unterstand.

Zunächst ist klarzustellen, dass der Hotelier nicht etwa für den Verlust von Effekten seiner Gäste haftet, sondern nur, wie das Gesetz sagt, für deren Beschädigung, Vernichtung oder Entwendung. Warum er aber auf gefundene Dinge Anspruch haben sollte, weil er zur Zeit des Verlustes für die Beschädigung, Vernichtung oder Entwendung derselben Dinge haftete, ist nicht begrifflich. Aus dem gleichen Grunde könnte der Frachtfuhrmann, der auf der Strasse einen nicht ihm gehörigen Gegenstand von seinem Wagen verliert, oder der Führer, der auf einer Bergtour einen Gegenstand seiner Herrschaft verliert, diese Sachen, wenn sie nach Monaten von anderen gefunden werden, als sein Eigentum beanspruchen; denn beide waren im Moment des Verlustes für die Sachen verantwortlich. Auch der Hotelier wird kaum einen Gegenstand, der von Dritten auf den Strassen der Stadt gefunden wird, beanspruchen wollen, wenn sich herausstellt, dass sein Portier ihn beim Transport vom Bahnhof her verloren hat. Schon beim Fund im Eisenbahnwagen oder im Bahnhof liegt die Auffassung, dass hier die Bahnverwaltung fundberechtigt sein solle, durchaus nicht nahe; und doch spielt auch hier die Haftpflicht der Bahn keinerlei Rolle.

Die Auffassung, dass die Haftung des Wirtes ihm einen Anspruch auf den Fund gebe, hätte daher zur Folge, dass nicht der Hotelier, der das Haus zur Zeit des Fundes führt, fundberechtigt wäre, sondern der Hotelinhaber zur Zeit des Verlustes; denn dieser war haftbar. Der Fund müsste also in gewissen Fällen demjenigen herausgegeben werden, von dem der Hotelier das Haus vor 10 Jahren gekauft hat, vielleicht sogar dessen Kindern oder Enkeln.

Wenn man also dem Hotelier eine Berechtigung an dem Fundgegenstand einräumen will, so darf das gewiss nicht mit Rücksicht auf seine weitgehende Haftbarkeit geschehen, sondern weil der Ort, wo die Sache gefunden wurde, sich, wie das Zürcher Urteil sagt, nicht in seiner „Machtsphäre“ befand. Der gleiche Grund trifft bei den Eisenbahnen zu. Ebenso ist das der Grund, warum die meisten Gesetze das Eigentum an einem „Schatz“, der aus dem Boden herausgehoben wird, nicht dem Schatzgräber allein zuteilen, sondern auch zu einem Teil dem Eigentümer des Grundstücks.

Von diesem Gesichtspunkt aus ist es also ganz natürlich, dass das Gericht im einzelnen Falle untersucht, ob der Fundort sich noch in der Machtsphäre des Hoteliers befunden habe oder nicht. Bei dem erwähnten Fall, wo der Portier etwas auf der Strasse verliert, wäre diese Frage unzweifelhaft zu verneinen. In anderen Fällen kann die Antwort schwierig sein (z. B. in den Parkanlagen).

Der Laie ist überhaupt leicht geneigt, sich an die einmalige Lösung einer Rechtsfrage zu klammern und dann alle ähnlichen Fälle über einen Leisten zu schlagen. Er möchte eine Regel haben, an die er sich ein- für allemal halten kann. Der Jurist gelangt durch die Erfahrung dazu, jeden einzelnen Fall nach seinen Eigenümlichkeiten besonders zu behandeln.

Mit der Haftung des Hoteliers hat also die Frage des Eigentumsverfalls am Fundgegenstand nichts zu tun. Erstere gründet sich auf den gesetzlich vermuteten stillschweigenden Hinterlegungsvertrag zwischen Gast und Hotelier und

ist vom Bereich der Machtsphäre des Wirtes unabhängig. Letztere entscheidet sich je nachdem der Fundort in jener Machtsphäre lag oder nicht.

Der Kritiker in der „Hotel-Revue“ hat aber offenbar einen Fall im Auge, der sein Rechtsgefühl besonders verletzt. Er meint, wenn nun in dem Zürcher Fall der frühere Eigentümer der Note käme und den Wirt mit der Haftklage belange, so müsste der Wirt zahlen, während der Angestellte die Note eingekassiert hätte. Das würden wir auch ungerecht finden. Der Fall ist aber nicht zu befürchten. Einmal wird er schon tatsächlich kaum vorkommen; denn bevor der Finder Eigentümer wird, muss das polizeiliche Ermittlungsverfahren vorangehen, das für die Entdeckung des Verlierers längere Fristen vorsieht (der Entwurf z. B. 5 Jahre). Nach dieser Frist ist wohl noch kein Hotelier belangt worden. Sodann haftet der Gastwirt, wie gesagt, überhaupt nicht für den Verlust von Sachen, sondern nur für deren „Beschädigung, Vernichtung oder Entwendung“. Schliesslich könnte er wohl auch in den meisten Fällen dem Gast die Einrede des Selbstverschuldens (nach dem Entwurf der „Selbstverschuldung“) entgegenhalten. Man ist bekanntlich an jedem Verlust selbst schuld.\*

Die Hypothese von der künstlichen Veranstellung einer Fundszene durch einen Angestellten fällt natürlich rechtlich nicht in Betracht. Auf diese Weise lassen sich noch andere Vorteile ergattern, z. B. Unfalls- und Krankengelder durch künstliche Unfälle und Krankheiten. Da liegt der Fehler weder im Gesetz noch in der Rechtsprechung. Gehe solche Unredlichkeiten ist nur ein Kraut gewachsen: scharfblickende Richter.

Damit soll nun nicht gesagt sein, dass wir das Zürcher Urteil im vorliegenden Fall für unbedingt richtig halten. Die Ansicht, dass der Korridor nicht in der vollen Machtsphäre des Hoteliers stehe, scheint uns zum mindesten nicht unannehmbar. Nicht dass man diese Frage im einzelnen Fall aufwirft, ist falsch, man kann sich aber fragen, ob sie in diesem Falle richtig gelöst wurde.

trages der ursprünglichen Insertionsgebühr gemacht und schliesslich geklagt wurden, und wie waren sie erbittert, als der Klage und Verhandlung auch die Verurteilung zur Zahlung der eingeklagten Beträge samt erheblichen Gerichtskosten folgte. Der Bestellschein enthielt nämlich folgende Bestimmung: „Erfolgt sechs Monate nach der Auftragserteilung keine schriftliche Abbestellung, so ist der Auftrag für die darauffolgenden Ausgaben als erneuert anzusehen.“ Die meisten der Herren Hoteliers etc. hatten von dieser Bestimmung keine Ahnung und die Wenigen, welche sie vielleicht gelesen haben, vergassen im Drange der Geschäfte längst daran, sechs Monate vor Ablauf eines Jahres zu kündigen. Und so wuchs die Schuld, da Herr Kosteletzky es wohlweislich unterliess, zu mahnen, von Jahr zu Jahr. Die Verurteilung gründete sich zumeist auf die von den Beklagten eigenhändig gefertigten Bestellscheine.

Die Wiener „Allg. Gastgewerbeztg.“ fügt der Meldung von dem Urteil gegen K. noch bei: „Aehnliches ist dem Herrn Kosteletzky seither auch in Deutschland widerfahren, wo er den Herrn Hotelier W. Frenz in Mainz („Hof von Holland“) ebenfalls auf Zahlung einer seit Jahren aufgelaufenen Insertionsgebühr verklagt hat, nach dem Ausgange des Wiener Prozesses aber die Klage zurückzog und sich zur Zahlung der Prozesskosten für Herrn W. Frenz verpflichtete.“

### Kleine Chronik.

**Baden.** Das Hotel zur Wage ist von Herrn A. Egli an Herrn J. Joos-Biedermann verkauft worden.

**Chur.** In der Nähe des Bahnhofes soll ein grösseres Hotel zweiten Ranges erstellt werden.

**Malland.** Das neue Corso Hotel ist am 23. September dem Verkehr übergeben worden.

**Vallois de Bagnes (Valais).** L'Hotel de Gétroz, du Châble, sera ouvert pendant tout l'hiver.

**Basel.** Das Hotel Bauer am Rhein, mit Restaurant, ist von dem Besitzer Herrn H. Bauer selbst übernommen worden.

**Bern.** Die Direktion des Hotel National übernimmt mit 15. Oktober Herr F. Lachaise, früher Direktor des Hotel Richemont in Lausanne.

**La Chaux-de-Fonds.** Die Direktion des Hotel de Paris übernimmt mit 15. Oktober Herr Philippe Schmid.

**Genua.** Das Grand Hotel Savoie, seit 15. Mai im Alleinbesitz des Herrn F. Freni, ist renoviert am 20. September wieder eröffnet worden.

**Zweissimmen.** Hier richteten sich die grossen Hotels besonders mit Rücksicht auf die Zunahme des Wintersports für den Winteraufenthalt ein.

**Vom Rigi.** Wie Rigi-Klösterli, so hat sich auch das Hotel Bellevue auf Rigi-Kaltbad für den Winterbetrieb eingerichtet und es soll auch dort der Wintersport kultiviert werden.

**Vom Säntis.** Die Sektion Säntis des S. A. C. hat einen sehr interessanten Weg vom Gipfel des Säntis bis dicht unter den obersten Gipfel des Allmann anlegen lassen.

**Chur.** In der das Hotel Lukmanier betreffenden Note in letzter Nummer der „Hotel-Revue“ soll es heissen, dass auf nächsten Frühling auch ein elektrischer Lift erstellt werde, statt elektrisches Licht. Letzteres hat das Hotel schon seit Jahren.

**Milhausen i. E.** Das von den Gebrüder Graeb seit 30 Jahren innegehabte Hotel Central geht durch Vermittlung des Hotels-Office in Genf per 1. November an Herrn A. Wiesberger, bisher Restaurant-Schützenhaus in Basel über.

**Lugano.** Wir erfahren, dass es unserem Mitglied Herrn Alex Béha gelungen ist, die grosse Besitzung Villa Béha im Hotelquartier, die bereits an Privatpersonen verkauft war, wieder zu erwerben. Herr Béha gedenkt, die Villa durch Neubau zu Hotelzwecken umzuwandeln und baldigt unter dem Namen Béha's Hotel de la Paix zu eröffnen.

**Gryon-Villars s. Ollon.** Le Grand Hôtel, Gryon et l'Hotel Grand Meyeran, Villars s. Ollon, qui sont sous le régime de l'exploitation central, reseront ouverts tout l'hiver. Pendant la suspension d'exploitation de chemin de fer électrique Bex-Gryon-Villars (1<sup>er</sup> novembre au 30 mars) les communications auront lieu par diligence: d'Aigle pour Villars, et de Bex pour Gryon.

**Luzern.** Die Direktion des neuen Palace-Hotel, unter Herrn Eugen Kiefer, früher Frankfurter Hof, Frankfurt a. M., übertragen. Die Pension Kaufmann an der Haldenstrasse ist von der Firma Bucher-Durrer gemietet worden und wird mit nächster Saison als Dependence zum Palace Hotel betrieben werden. Das neue Kaufmanns Hotel am angrenzenden Land ist ebenfalls von obiger Firma gemietet worden, zwecks Erstellung eines Auto-Garage-Gebäudes zur Unterbringung von ca. 30 Automobilen und der elektrischen Omnibusse des Hotels. Ferner werden eine städtische Anzahl Zimmer zur Einlogierung des Personals erstellt.

**Aus Tirol.** Der Landesverband für den Fremdenverkehr im Tirol gibt nun als Monatschrift seine „Mitteilungen“ heraus, deren erste Nummer erschienen ist. Nebst der Kräftigung des Verbandes soll es Aufgabe des Institutes sein, auf Grund zu wirken, ein wirksames Organ der Interessensvertretung zu sein. Der Einführungsartikel äussert sich darüber in folgenden, auch für anderwärts bemerkenswerten Sätzen: „Der Fremdenverkehr wird zwar mit seiner grossen volkswirtschaftlichen Bedeutung immer mehr gewürdigt, aber die Beachtung, die er findet, ist zu weit noch sehr einseitig. Man sieht in ihm die Melkkuh, die dem Steuersäckel sehr willkommene Erträge liefert, und man betrachtet jene Stände, die in ihm ihren Erwerb suchen, vielfach als Tragtiere, deren man nicht genug von den diffusen Lasten aufbürden kann. Aufgabe der „Mitteilungen“ wird es nun sein, die massgebenden Kreise mit aller Entschiedenheit daran zu erinnern, dass auch der Fremdenverkehr seiner Entwicklung Licht, Luft und Nahrung benötigt, dass man von ihm nicht nur nehmen kann, sondern dass auch er einer sorgsamsten Pflege bedarf, und dass die in ihm tätigen Erwerbstätigen dieselbe Förderung und Rücksicht auf ihre Interessen verdienen, wie alle anderen produktiven Stände.“

**St. Moritz.** Hier starb im Alter von 49 1/2 Jahren Herr Alfons Badrut-Joos an den Folgen eines vor einigen Jahren erlittenen Schlaganfalls, von dem er sich trotz verschiedener Kuren nicht mehr erholt hat. Die „Eng. Post“ widmet dem verdienten Hotelier einen warmen Nachruf, dem wir folgen. Die Angehörigen des Herrn Alfons sind als jüngstes Kind des Herrn Johannes Badrut sel. kurz vor dessen Übersiedlung nach St. Moritz im Samaden geboren. Seine Eltern liessen ihm eine gute Erziehung und Bildung zu teilen. Schon frühe betätigte er sich in der ausgehenden Verwaltung des Engadiner Kulin, dessen direkter Leiter er während etlicher Jahre bis kurz vor seiner Erkrankung gewesen ist. Im Laufe der Zeit bekleidete Herr Alfons Badrut in der Gemeinde St. Moritz das Amt eines Schulrates, Gemeinderates und Gemeindevorstandes. Den Kreis seiner Interessen bildete die Kreistatistik und stellvertretend als Abgeordneter im Grossen Rat. Viel haben die verschiedenen Vereine von St. Moritz dem Verstorbenen zu verdanken. Die vielen lebenswürdigen Eigenschaften des Herrn Alfons sind als tüchtiges Wohlwollen, seine Herzengüte, seine Hilfsbereitschaft, sein Humor, sein einfacher, schlichter stets nach vorwärts und auf Gute zielender Bürgerinn, seine angenehme, männlich schöne und stolze Erscheinung, das alles verschaffte ihm einen grossen Freundeskreis und eine geradezu seltene Beliebtheit. Die Todesnachricht erregte im ganzen Engadin Bestürzung und rege Teilnahme. Er ruhe sanft!

### \* Warnungstafel \*

Ein Zechpreller am Werk! Aus Baden-Baden wird gemeldet, dass dort ein gewisser Oberleutnant von Siedle in einem Hotel mit der Zech durchgebrannt hat, was er vorher schon in Strassburg praktiziert habe. Von Baden-Baden habe er sich: Freiburg i. B. gewandt, wo er mit einer Zechenbudd von 60 Mk. verduftet sei und zudem einen ansehnlichen Gewinn gemacht habe. Vielleicht hat sich der Schwinder nun in die Schweiz begeben. Also aufpassen! Das Signalement des Gauners lautet: Grösse

1,68 m, Alter 32—35 Jahre, Haare braun, Schnurrbart modern kurz geschnitten. Trägt Kneifer ohne Schieber braunen Anzug, grauen, weichen Filzhut.

**Aufgepasst!** Ein Advokat in Italien schickte als Agent einer grossen Gesellschaft Zirkulare, worin er den Hoteliers die Frage vorlegte, ob sie Coupons von Abonnements auf ein grosses, für jedermann interessantes Werk, das diese Gesellschaft herausgeben wird, als Zahlung annehmen würden, unter Abzug von 10%, für den den Coupon offerierenden Gast, d. h. für die Gesellschaft. Diese Provisionsschinderei kennt man aus der Praxis von Reisebüreaus, sie ist neu und neu. Neuer und origineller ist das zweite Anliegen des Advokaten, er suchte einen anonymen Gesellschaft mit grossem Kapital „Modern Hotels C.“, die sich anheischig macht, in jeder Stadt wenigstens ein Hotel zu erwerben. Der Hotelier wird nun angefragt, ob er geneigt wäre, der Gesellschaft sein Hotel abzutreten, entweder ohne weiteres Anteil oder indem er als Garant bleibt. Unsere Hoteliers werden hoffentlich auf diese Anfragen des allfällig ihnen eingehenden Zirkulars nicht antworten und namentlich in Bezug auf Punkt 2 stumm bleiben. Es liegen in dieser Beziehung unheimliche Erfahrungen mit andern derartigen Gründungen vor.

Ein Schneck-Schwinder. Der „Bund“ bringt folgende Schwindelgeschichte: Im Jahre 1902 hatte die Zeitschrift „Truth“ den konservativen Abgeordneten Fred Horner beschuldigt, unbrauchbare Schieks in Kurs gesetzt zu haben. Der Beschuldigte stritt dies damals eine Beleidigungsklage gegen die „Truth“ an, doch dieselbe wieder zurück, angeblich um einen Verwandten zu schonen. Die „Truth“ beschuldigt nunmehr den Abgeordneten von neuem, in diesem Jahre in fünf Füllen ohne derartigen Schieks gearbeitet zu haben. Die Geschädigten sollen Herr Günter, Eigentümer des Hotel de Sauvage in Meiringen, der Eigentümer des Grand Hotel de Londres in Monte Carlo, der Besitzer des Regina Grand Hotel in St.-Jes-Bains, der Besitzer des Hotel de Bad Nauheim und ein Hotelbesitzer in Braemar sein. Die Geschädigten wendeten sich mit ihren Anklagen gegen Horner an verschiedene angesehenen Engländer und durch diese wurde Mr. Labouchère, der Eigentümer der „Truth“, in Kenntnis gesetzt. Diese gründete die Korrespondenz mit den geschädigten Hotelbesitzern, die nicht zögern, den Abgeordneten Horner als Schwinder zu bezeichnen. Die Angelegenheit hat in England grosses Aufsehen hervorgerufen und Mr. Horner wurde in der Tagespresse angegriffen, sich von den gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zu reinigen, oder seinen Sitz im Parlament zu räumen. Der Sekretär des Beschuldigten teilte im Namen des auf dem Kontinent befindlichen Mr. Horner mit, dass dieser eine Schadenersatzklage gegen die „Truth“ erhoben habe. — Ueber den Vorfall in Meiringen erhielt der „Bund“ auf drähtliche Anfrage von Herrn Günter im Hotel Sauvage folgende Auskunft: Horner kam wie gewöhnlich vergangenes Frühjahr in geschäftlichen Beziehungen nach Meiringen. Er wünschte 10 Pf. St. auf einen Scheck, da er, wie er behauptete, im Momente mit Schweizergeld nicht entsprechenden könne. Er fragte, ob es in Meiringen eine Bank gebe. Ich bejahte und er ersuchte mich um Vorstellung bei der Bank. Ich ging mit ihm und entwarf mich alsdann. Horner bezichtigte nun die Situation und verlangte statt der 10 Pf. St. 30 Pf. St., die ihm auch ausbezahlt wurden. Die Spar- und Leihkasse erhielt dann den Scheck ungenutzt zurück. Die Bank hat bei Meiringen die Geschädigte, Die Volksbank Interlaken soll sogar 80 Pf. St. im Feuer haben.

### \* Briefkasten \*

Wegen Raummangel mussten verschiedene Korrespondenzen etc. verschoben werden.

### Hiezu eine Beilage.

**Gené • Hôtels-Office • Genève**  
18, rue de la Corrairie, 18

Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Restaurants, Erwerbungen, Inventuren, etc.	Bureau International pour Vente, Achat et Location d'Hotels, Restaurants, Erwerbungen, Inventaires, etc.
---	--

Demander la prospectus et les formulaires.

**An die tit. Inserenten!** Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Kompilierter Satz wird extra berechnet.

**AVIS.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich den Herren Kollegen als Vertreter auch diesen Winter wieder für nachstehende Firmen angelegentlichst: 2390  
**L. O. Sicard & Cie. in Bordeaux,**  
**Georg Anderson, Frankfurt a. M.,**  
**Bouvier freres, Neuchâtel.**  
Albert Hierholzer, Hotel Hirschen, Rorschach.

**Zu verkaufen**  
in aufblühendem, erstklassigem Höhenkurort ein gut gehendes, bestgelegenes  
**HOTEL**  
(Jahresbetrieb) mit 40 Betten und ca. 3300 m<sup>2</sup> Garten-Grundstück, das sich auch gut für Sanatorium eignet. Für Aktiengesellschaft oder kapitalkräftigen Hotelier günstige Gelegenheit. Offerten unter Chiffre H 2378 R befördert die Expedition.

**Hotel zu verkaufen.**  
In grösstem Kurort des Engadins ist ein neu erbautes, bestgelegenes  
1173 (H 2387 Ch)  
**Hotel mit grossen Restaurants-Lokalitäten**  
und 60 Fremdenbetten Familienverhältnissen halber zu verkaufen.  
Nähere Auskunft erteilt  
**J. Cantieni, Agenturbureau,**  
**ST. MORITZ.**

**Vins fins de Neuchâtel**  
**SAMUEL CHATENAY**  
Propriétaire à Neuchâtel  
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT  
EXPOSITIONS UNIVERSELLES INTERNATIONALES  
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELLOIS DES ENCAVEURS  
C. 114 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
Mars 20 des hôtels de premier ordre  
Dépôt à Paris: V. Pâder, au Chalet Suisse, 41 rue des Petits Champs  
Dépôt à Londres: J. & R. Mc Craiken, 38 Queen Street City E.C.

**Nach der Riviera**  
sucht solider junger Mann aus sehr guter Familie, kaufmännisch gebildet, Ehemaliger durchgemacht, in sämtlichen Branchen (Kolonnensystem) durch, sprachkundig (französisch und englisch), energisch, gewandt im Umgang, von angenehmem Aeussern und hübscher Figur, mit prima Zeugnissen aus erstklassigen Häusern, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, um sich noch mehr in der franz. Sprache zu vervollkommen. Offerten unter H 2377 R an die Exped. ds. Bl.

**Zu verkaufen wegen Familienverhältnissen**  
bestrenommiertes Hotel (Realrecht) mit gut geführtem Restaurant auf bestem Platze inmitten des Fremdenverkehrs der Stadt Luzern. Komplette Einrichtung, 40 Betten. Für tüchtigen Wirt glänzende Existenz. Antritt auf Frühjahr. Solide, seriöse Käufer erhalten Auskunft durch J. Birrer-Wydler, Lindenheim 10, Obergrund, Luzern. 2387

**Direkteur gesucht**  
Schweizer, für ein mittelgrosses Hotel mit bedeutendem Restaurant in franz. Schweiz.  
Offerten unter Chiffre H 2383 R an die Exped. ds. Bl.

**Hotel gesucht.**  
Junger tüchtiger Fachmann mit grösserem Kapital zur Verfügung, wünscht ein gutgehendes mittelgrosses, aber erstklassiges Hotel, Jahresgeschäft bevorzugt, zu kaufen oder zu pachten. Diskretion zugesichert und verlangt. Agenten verboten.  
Genauere detaillierte Offerten unter Chiffre H 2384 R an die Exped. ds. Bl.

Neu möbliertes, noch nicht im Betrieb gewesenes 2381  
**Fremdenhotel & Restaurant**  
in reizender, erhöhter Lage am Bodensee ist an junge Leute, welche mit Erfolg gearbeitet haben, zu verpachten event. zu verkaufen. Offerten direkt an Franz Beerle, Kreuzlingen.

**DIREKTOR**  
sprachkundig, mit prima Referenzen, seit Jahren Leiter grossen, erstklassigen Hotels der Schweiz und des Südens, sucht auf kommende Wintersaison ähnliche Stelle.  
Offerten unter Chiffre H 248 R an die Expedition ds. Bl.

**Gasthof zum Rebstock in Frick**  
zu verkaufen.  
Künftigen Montag, nachmittags 2 Uhr, wird der in weitesten Kreisen bestrenommierte

**Gasthof zum Rebstock**  
mitten im Marktflecken Frick (Aargau) gelegen, unter günstigen Bedingungen auf freiwillige öffentliche Steigerung gebracht; hiezu gehört ein grösseres Oekonomie-Gebäude und freistehendes Metzlokale und schöner Garten. Das reichhaltige und sich im besten Zustande befindliche Hotel- und Wirtschaftsmobilien samt 21 grösseren und kleineren Fässern wird mitverkauft.  
Einem tüchtigen Geschäftsmann ist eine seltene günstige Gelegenheit geboten zur Erwerbung eines zu Stadt und Land aufs vorteilhafteste bekannten Anwesens.  
Zur Besichtigung wende man sich gefälligst an den früheren Besitzer, Herrn F. Mösch z. Rebstock in Frick.  
Die Eigentümer: Hch. Moos,  
S. Ortlieb, Zürich II.  
OF 2348 3867

# Grand Hôtel National

GENÈVE

OUVERT TOUTE L'ANNÉE

GENÈVE

CHAUFFAGE CENTRAL A EAU \* APPARTEMENTS AVEC SALLE DE BAIN

**Personen- & Warenaufzüge**  
 liefert als Spezialität  
**J. Ruegger, Maschinenfabrik, Basel**

**Nouveaux Hôtels à louer dans le Jura français**

L'un attenant à l'établissement thermal d'une ville d'eau, l'autre dans un site agréable et pittoresque avec grand parc et lac. Les locataires devraient fournir le mobilier. S'adresser à  
**Mr. Pelletier, architecte à Lons-le-Saunier.**

**I. R. Hotel (Tessin.)**

Neues und mod. Jahresgeschäft (Lift, Zentr., elekt. Licht, Bäder, Apparat.) mit 100 Betten und grossem Garten, am See, für Fr. 800,000

**zu verkaufen.**

Anzahlung Fr. 120,000. Direkte Anfragen mit Kapitalangabe unter **H 3868 R** an die Exp. d. Bl.

**Kaufgesuche** von seriösen und tüchtigen Hoteliers mit Kapital von Fr. 20 bis 200 000 — liegen uns stets in grosser Anzahl vor und wollen sich verkaufsfähigste Hotelbesitzer vertrauensvoll an unser Hotel-Office in Genf wenden. Vermittlung auf streng diskreter Basis und zu billigen Bedingungen. Käuferlisten gratis und franko. 196

**Kontroll-Uhren**

**Bürk's Patent**  
 Württ. Uhrenfabrik Schwenningen.  
**Tragbar oder stationär**  
 für Wächter, Wärter, Heizer, Arbeiter etc.  
**Man verlange Prospekte!**  
**Hans W. Egli, Zürich II**  
 Werkstätte für Feinmechanik.

**Vertrauens-Stelle**

als **Directrice** oder **Sekretärin** sucht im Hotelwesen sowie im Umgang mit den Fremden gewandtes, tüchtiges Fräulein, sprachkundig und mit der Hotelbuchführung vertraut (war im Sommer als Sekretärin-Directrice tätig), auf 15. November oder später. Gefl. Offerten sub Chiffre **H 2382 R** an die Expedition.

**Hôtel de 1er ordre**

dans une ville des plus florissantes de l'ITALIE

**à céder.**

130 lits. Ouvert toute l'année. Chauffage central. Adresser les demandes à l'administration du journal sous chiffre **H 2391 R**.

**Hotel-Associé.**

Bewandter, solider Fachmann, über ca. 15,000 Fr. in bar verfügend, wünscht sich an einem kleineren, rentablen Geschäft aktiv zu beteiligen oder gemeinschaftlich mit seinesgleichen ein solches jetzt oder später zu übernehmen.

Offerten unter Chiffre **H 2386 R** an die Exped. ds. Bl.

**Lugano. — Zu Verkaufen.**

**Villa** in schönster Lage, prächtige Aussicht auf die Stadt und See, nahe beim Bahnhof, eignet sich vorzüglich für Hotel, Pensionen etc. Auskunft erteilt **Ingenieur P. Ferrazzini, Lugano.** (H 853 O).

**Marmor-Mosaikplatten**  
 Einfache und Mosaik-Cementplatten  
 empfehlen  
**Vogt & Cie.** (vormals Urs Vogt) **Luzern**  
 Generalvertreter  
 der Marmor-Mosaikplatten-Fabrik Hochdorf.

DEMANDEZ PARTOUT  
**CHOCOLATS & CACAOS**  
**Léman**  
 QUALITÉS EXQUISES

**SAN REMO**

**A céder l'Hôtel Victoria et de Rome.**

Le propriétaire désirant quitter les affaires cherche à vendre toute la propriété ou louer l'immeuble avec **vente** du mobilier. 76 lits. Chauffage central, Lift, Eclairage électrique, Gaz, Bains. L'hôtel peut être agrandi à 120 lits. Condition principale: **Facilité après paiement au comptant de la moitié du montant.**

S'adresser à l'Hôtel Victoria et de Rome à San Remo. 2354

**Jungbluth & Co., Zürich**  
 Technisches Bureau für Projekt und Ausführung sanitärer Anlagen in:  
 Villen, Klubs, Kassen, Hotels, Bäder-Anstalten, Sanatorien, Arbeiter-Wohlfahrts-Krankenhäuser, Einrichtungen, Apparate eigener Konstruktion für Hygiene, Thermo- und Elektro-Therapie.  
**Abwasser-Reinigungs-Anlagen.**

**Gasfernzünder „Sirius“**

ganz vorzüglich geeignet für grössere Lokalitäten, wie **Hotel- und Restaurationssäle** ermöglicht das Anzünden und Auslöschen der Gasflammen automatisch, bequem und gefahrlos von einer Stelle aus. Prospekte und Referenzen durch die **Schweiz. Gasapparatenfabrik Solothurn.**

**Schreib- und Handels-Akademie**  
 C. A. O. Gademann, Zürich I, Gessnerallee 50.  
 Moderne praktische Unterrichtsanstalt für sämtliche Handelsfächer.  
**Spezialkurse für Hotelcontrollingpraxis:**  
 Moderne Hotel- und Restaurantbuchführung (Kolonnensystem), Schön- und Maschinenschreiben, Hotelkorrespondenz, Rechnen etc.  
 Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekt. 262

**Schönes Hotel mit Dépendance**

in beliebtem Fremdenplatze des Bündner Oberlandes, wohin die Verlängerung der Rätischen Bahn in wenigen Jahren gesichert ist, zirka 1150 m<sup>2</sup> Boden mit Gelegenheit für Erweiterung und Vergrösserung an Fachmann oder unternehmende Gesellschaft zu günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**  
 Nähere Auskunft erteilt **K. Hitz**, Versicherungs- und Geschäftsbureau in **Chur.** (S 74 V) 254

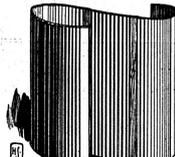
**BUCH- & KUNST-DRUCKEREI**  
 NEUE MODERNE  
**JULIUS KATALOGE**  
**GESCHLÄPFER**  
**HORGEN**  
 Alle Druckarbeiten billigt, kürzeste Lieferzeit

**Occasion sérieuse.**  
 On cherche jeune homme capable, avec apport fr. 30,000 comme **secrétaire bon hôtel à Genève.** Chiffre affaire prouv.  
 S'adresser: **A. Téron**, 60, rue du Stand, **Genève.** (H11103X) 1172

**Associé gesucht**  
 mit einer Einlage von 40 bis 50 mille zur Eröffnung eines Touristen- und Passanten-Hotels, 200 Schritte vom Bahnhof Luzern. **Gross Rendite sicher.** Offerten sub Chiffre **Zag E. 477** an **Rudolf Mosse, Bern.** ZagE477/856

**ROM** Hotel-Pension zu verkaufen: 30 Zim., zentr. sonn. Lage, ganz möbl., elekt. Licht, Aufzug. Ecrire **Mr. BONZI**, Banque French Lemon, Rom. 1165

**Kühlanlagen** (massiv) mit Eisbetrieb ohne Maschinen baut als Spezialität unter 68 Garantie **FS1029**  
**Jak. Wahl, Strassburg i. E.**  
 Prospekte gratis.  
 Telephone 2269

**Wilh. Baumann**  
 Rollendefabrik  
**HORGEN (Schweiz.)**  
  
**Rollschnitzwände** versch. Modelle. **Rolljalousien**, automatisch. **Holzrolläden** aller Systeme.  
 Verlangen Sie Prospekte.

**Renommiertes Hotel I. Ranges**  
 zu ca. 130 Betten in schönster Lage des Vierwaldstättersees beabsichtigt man **zu verkaufen.** Kapitalkräftige Reflektanten mit prima Referenzen erhalten Ankauf unter **Q4563L** durch **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 1162

**Sensationelle Neuheit!**  
**ATOM STAUBSAUGER**  
 Unentbehrlich für jeden Haushalt



Mit dem Staubsauger „Atom“ können **Teppiche, Portièren, Polstermöbel, Matratzen, Kleidungsstücke, Tapeten, Waren aller Art, Bücher, Maschinen etc. rasch, gründlich und in hygienisch vollkommener Weise vom Staube gereinigt werden.** Kein Aufwirbeln von Staub wie beim bisherigen Verfahren durch Klopfen, Bürsten und Kehren. Grösste Schonung der Teppiche, Möbel etc., dieselben sehen nach der Reinigung mit „Atom“ wie neu aus. „Atom“ ist leicht transportabel. Die zu reinigenden Gegenstände brauchen nicht von ihrem Platze genommen zu werden. „Atom“ ist leicht zu bedienen und arbeitet geräuschlos. Der Apparat wird geliefert für Handbetrieb oder mit elektrischem Antrieb zum Anschluss an jede Lichtleitung. (ZagS178) 76 „Atom“ ist sehr billig, verursacht keine Betriebskosten. „Atom“ ist ein Ideal und sollte in keinem Hause fehlen, namentlich nicht in **Hotels, Cafés, Villen, Warenhäusern, Fabriken, Krankenhäusern, Bibliotheken, Museen etc.**  
 Man verlange ausführliche Prospekte.  
 Generalvertrieb für die Schweiz: **F. & C. Ziegler, Schaffhausen.**

**A remettre pour cause de santé Joli petit hôtel**

au centre de la ville de **Genève**; clientèle stable et assurée. 20 chambres d'étrangers avec 29 lits; gaz et électricité. Prix d'achat fr. 25,000. L'hôtel travaille toute l'année et assure de jolis bénéfices à homme sérieux, connaissant la branche. Adresser offres à **M. Otto Stoll**, Boulevard Carl Vogt, 89, **Genève**, qui donnera tous les autres détails. 2389

**Ideal-Hotelkohle Maria**  
 billigster und angenehmster Brand, kein schädlicher Schwefel, kein Rauch, kein Russ, grösste Ausnützung für Herd und Ofen. Feinste Referenzen stehen zu Diensten. Man verlange im eigenen Interesse überall ausdrücklich **Ideal-Hotelkohle Maria** wo nicht bereits vertreten direkt bei **M. Stromeier, Lagerhausgesellschaft Kreuzlingen.** 2388

**Hotel-Verkauf.**

In einem der frequentiertesten Luftkurorte des Berner Oberlandes ist ein in schönster Lage befindliches, komfortabel eingerichtetes 2385

**Hotel- und Pensions-Gebäude mit Sommer- und Winter-Betrieb zu verkaufen.**

**Steiner's**  
**Betten-Reform!**



\*) Kopfkissen  
 Steppdecken  
 Matratzen  
 Bettstellen.  
**R. Weber, Alleinverkauf Zürich**  
 Bleicherweg No. 62.  
 Ges. geschützt. 233

**Machine Américaine à laver la vaisselle**

**VORTEX**  
de la Hamilton Law Co., New-York.  
Breveté dans tous les Pays.

Cette machine répond aux exigences modernes de propreté et d'hygiène publique. Elle lave, rince et sèche 3000 pièces par heure. Force motrice nécessaire 1/2 HP.

Les principaux avantages sont les suivants:  
1° Perfection du lavage; 2° réduction du personnel; 3° suppression de la casse et de l'ébréchure; 4° économie de temps et de linge.

Sur demande, envoi du prospectus; s'adresser à

**ODIER & CIE**  
Fournitures pour Hôtels  
Représentants pour la Suisse  
Quai de l'Île, 13, Genève.

Etablissements faisant usage de la „Vortex“: Touring-Hôtel et Hôtel de la Balance, Genève; Hôtel les Chamois à Leysin (Vaud); Hôtel de l'Athénée, Paris; Savoy-Hôtel, Londres, etc., etc. 236

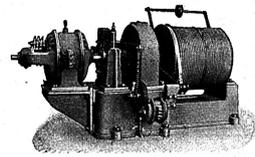
**Tüchtiger jüngerer Hotelier** mit eigenem Sommergeschäft, sucht für die Winter-Saison

**Direktor- oder Chef de Réception-Stelle** im In- oder Ausland.

Prima Referenzen von ganz erstklassigen Häusern. Spätere Beteiligung oder auch Hotelkauf sehr erwünscht.

Geht. Offerten mit Konditionen unter Chiffre **H 2375 R** an die Exped. ds. Bl.

**Elektrische Aufzüge**  
(Lifts)



mit automatisch-elektrischer Druckknopfsteuerung  
liefere als **Spezialität**  
in modernster und bester Ausführung

**C. Wüst & Cie., Seebach-Zürich.**

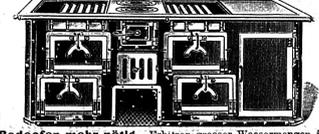
Vorzüge unseres Systems:  
Absolut zuverlässige einfache Steuerung.  
Sehr geringer Stromverbrauch, daher billigster Betrieb.  
Prima Referenzen.  
Projekte und Lieferungsanfragen **prompt und kostenlos.**

(24109) 99

**TAORMINA (Sizilien). Terrain für Hotelbau.**

**Zu verkaufen** ca. 20,000 m<sup>2</sup> Terrain an einer Fahrstrasse in östlicher Richtung gelegen; das Bauland enthält genügend Steine für einen grossen Bau, ebenso zur Fabrikation von Kalk. Es verbreitet sich von der Stadt bis zum Sanctuaire Madonna della Rocca und der Vecchio Castello, mit Aussicht auf den Aetna, das Meer, das griechische Theater und die Calabris; die Aussicht kann nie verbaut werden. Preis mässig, günstige Zahlungsbedingungen. Besitzer **G. Scuderi-Zuccaro, Taormina (Sizilien).** Auf Verlangen Photographie mit Aussicht auf Taormina ist die Stadt, welche zufolge ihrer reizenden Lage und ihres hygienischen Klimas zum Kuraufenthalte des Prinzen Eitel gewählt wurde. 259

**Patentkochherd mit Heisswasserbatterie**  
+ Patent No. 31849, Deutsches Reichs-Patent, Oesterreichisches Patent.



Kein Baderofen mehr nötig. Erhitzen grosser Wassermengen in vorfindend kurzer Zeit bei sparsamem Brennstoffverbrauch. **Kein Verstopfen der Röhren wie bei Heizschlangen.** Spezialgeschäft für techn. Anlagen **E. BURGER, Emmishofen (Kt. Thurgau).** Die Heisswasserbatterie ist zum Einbau in bestehende gute Herdanlagen sehr geeignet. 261

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

**NACH LONDON**  
geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**

POST-ROUTE mit drei Schnelldiensten täglich, welche sämtlich durchgehende Wagen I., II. und III. Klasse führen. Staatsverwaltung.

Telegraphische Nachrichten und Postdienst auf jedem Dampfer.

DURCHGEHENDE WAGEN  
Ostende-Basel und Ostende-Salzburg über Strassburg, Stuttgart.  
Ostende-Salzburg und Ostende-Wien über Basel, Zürich, Arberg.  
Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Abrantes 1, Basel, unentgeltlich erteilt.

**Exposition Universelle de Liège**  
Avril — 1905 — Novembre

**A. Stamm-Maurer**  
BERN  
liefert die vorteilhaftesten

**gerösteten und rohen Kaffee.**

Muster- und Preislisten zu Diensten. 263

**Fachschule f. Hotelkellner**  
und 2monatige Kurse für Buchhalter, Oberkellner, Geschäftsführer u. Köche.  
Prospekte von **F. de Lacroix, Frankfurt a. Main.** (H. 5913) 37

**Hotel-Bücher**  
Amerik. Journale, Tagebücher und sämtliche Hotelbücher führe ich auf Lager. 238

**H. Frisch, Zürich.**

**„Battle Axe“ Scotch**  
OLD MATURED, VERY MELLOW WHISKY



PREISE:  
1 Original-Kiste à 12 Flaschen Fr. 48.—  
bei 6 Original-Kisten à 12 Flaschen Fr. 47.—  
per Dutzend.  
Einzeln Flaschen per Stück Fr. 4.50.

Preise inkl. Fracht, Zoll und Packung franko Schweiz Normalbahnstation. 206

General-Dépôt und Vertretung in der Schweiz:  
**Martel - Falck**  
St. Gallen  
Vadianstrasse 41  
Telephon 88.

**Vergolder,** auf Rahmen extra geübt, empfiehlt sich den Herren Hoteliers für Renovierungen im Taglohn oder Akkord bei billiger Berechnung und solider Ausführung. Zeugnisse gerne zu Diensten. Offerten baldigst erbeten an **Josef Toller, Englischesgruss, 15, Luzern.** 239

**Hotel-Direktor** gesetzten Alters, tüchtig und energisch, sucht Engagement für Winter oder Jahresstelle. **Z. W., Hotel Angleterre, Genf.** 2347

**Passanten-Hotel**  
in **Lugano** am Bahnhof mit Restauration, Jahresgeschäft, ist zu verkaufen. 1163  
Offerten unter Chiffre **P 4562 L** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.**

**BOLLINGER**  
MARQUE DU DEFIUS BOUCHON 1825

Unübertrefflich sind Bollinger's Extra Quality Brut und Dry Extra Quality.



Dry Extra Quality  
Produit de la Grande Vallée  
Spécialité de la Champagne

General-Representant für die Schweiz:  
**W. H. Elmenhorst, Zürich**  
Bahnhofstrasse 72.

**Mech. Leinenweberei Worb (vorm. Röthlisberger & Cie.)**  
in **WORB bei BERN**  
gegründet im Jahre 1785  
empfiehlt sich für die Blierung von

**erstklassiger Hotelwäsche**  
mit oder ohne eingewobenen Namen.  
Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung.  
Devisen und Arrangements bei Neueinrichtungen.  
Eigene Naturbleiche. — Konfektionsatelier. 264

**Berndorfer Metallwaren-Fabrik**  
**ARTHUR KRUPP**  
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.



Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch  
**Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstkränze**

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:  
**Jost Wirz, Luzern**  
Pilatushot, gegenüber Hotel Viktoria  
Preis-Courants gratis und franko. 265

**NIZZA HOTEL DE BERNE**  
beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.  
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.  
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

**H. Morlock, Besitzer**  
auch Besitzer vom Hotel de Saude und Terminus-Hotel (früher Rubion). 268

**MON REPOS HOTEL**  
PENSION D'ETE



**A vendre**  
Hotel très confortable meublé.

Parc très ombragé de 30,000 mètres carrés. Pour tous renseignements et traiter, s'adresser à **M. Emile Thomas, impr., à Pontarlier.**

CONFORTABLE DES GRANDS HOTELS  
L'Hotel Mon Repos en pleine prospérité et qui comprend une cinquantaine de lits, est susceptible d'agrandissements. 267

**Ernst Messmer**  
Kupferschmied  
Neuhausen bei Schaffhausen  
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Hotels-, Wirtschafts- und Kichen-einrichtungen, Casserollen mit Santoir-Deckel, Bratieren mit Deckel, Rôtissoire, Bain-marie-Marmittes, Reparaturen und Verzinnungen, Wärschereien für grössere u. kleinere Hotels, alles unter Garantie und billiger Berechnung. (0 247 Sch)

MAISON FONDÉE EN 1811  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membres du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

**Hotel- & Restaurant-Buchführung**  
Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe, Hunderte von Anweisungsschreiben, Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Nichts auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung etc. Ordre verschickteste Bücher. Gehe nach auswärts. 217  
**H. Frisch, Böcherstrasse, Zürich 1.**

**Lugano-Paradiso.**  
Gebäude mit 16,000 m<sup>2</sup> Umschlag.

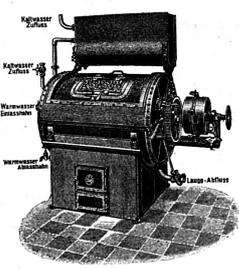
Die Liegenschaft liesse sich, ihrer prächtigen Lage, herrlichen Aussicht und äusserst bequemen Zufahrt wegen, höchst vorteilhaft für den Betrieb einer Hotel-Pension einrichten. Bei langjähriger Miete würde der Besitzer die nötigen Umbauten selbst ausführen lassen. Für alles Nähere wende man sich gefl. sub Chiffre **L 2075 A** an **Haasenstein & Vogler, Lugano.** 1922

**Direktor-Stelle**  
sucht ein im Hotelwesen durch und durch routinierter und mit den Sprachen vertrauter Mann, unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter **H 2379 R** an die Exped. ds. Bl.

**MARIAGE.**  
Une Demoiselle d'âge mûr, Suisse française, dirigeant pension d'étrangers, désire, dans le but d'un mariage, faire la connaissance d'un Monsieur veuf ou célibataire, hôtelier ou connaissant ce genre de travail et désirant s'établir. Affaire sérieuse. Discrétion. Adresser les offres sous B. L. 1905 poste restante Lausanne. (187711) 1164

**Günstige Gelegenheit für Hoteliers.**  
In **Lugano** zu verkaufen infolge Todesfall!  
Schönstes Terrain in Primarlage mit prächtiger Aussicht auf See und Alpen, für Hotelbau für ca. 60 Betten bestimmt.  
Unter Selbstkostenpreis!  
Baubewilligung und komplet ausgearbeitete Baupläne, modernste Einrichtungen vorgesehen, zu sofortiger Verfügung. Aufkauf an Chiffre **H 2350 R** befördert die Exp. ds. Bl.

**Dampfwäscherei-Einrichtungen**



nach neuestem System für Elektromotor, Wassermotor, Dampftrieb oder Handbetrieb.

Ausserordentliche Ersparnisse gegen Handwäscherei. Grösstmögliche Schonung der Wäsche. Bedeutend vereinf. Betrieb. Vorzügliche Rentabilität. Wasch-, Koch- u. Spülmaschinen, Centrifugen, Schnell-Trocken-Apparate, Plättmaschinen, Drehrollen neuester Konstruktion.

Verlangen Sie Prospekt und Kosten-Anschlag. Beste Referenzen.

**Oscar Beyer, Plauen i. V. (Deutschland).**  
Vertreter: **Albert Liebmann, Zürich I.** 265

# Schweizer Hotel-Revue.

# Revue Suisse des Hôtels.

## Les billets kilométriques sur les Chemins de fer fédéraux.

(Suite et fin.)

Nous continuons l'examen des opinions émises par Mr. Pestalozzi:

La troisième partie de son rapport traite de l'effet financier de l'introduction éventuelle des billets kilométriques sur les lignes de chemins de fer fédéraux. Le résultat dépendrait en premier lieu des taxes de base. Si ces carnets doivent présenter un avantage aux voyageurs, il faudrait qu'en aucun cas ils ne soient plus élevés que les billets ordinaires de simple course, les billets circulaires et les billets d'aller et retour. Par contre, on ne peut exiger un prix de transport aussi réduit que celui des abonnements généraux, car les taxes de base de ces derniers, lorsqu'ils sont beaucoup utilisés, sont si basses, qu'en les admettant pour une sorte de billet, qui serait davantage employé, le bénéfice d'exploitation du transport des voyageurs tomberait à un minimum inadmissible.

Pour établir ce calcul il importe de savoir si, à l'introduction éventuelle des billets kilométriques, les abonnements généraux seraient maintenus ou non. Le rapport examine séparément les deux alternatives et il arrive à la conclusion suivante: On peut admettre d'une façon assez certaine qu'ensuite de l'introduction des billets kilométriques, les recettes des billets de simple course et les billets circulaires se réduiraient d'environ 30% et celles de billets de retour d'environ 20%. Dans cette estimation, on admet la suppression des abonnements généraux; les billets circulaires pour l'intérieur de la Suisse devraient également être suspendus, parce qu'à côté des carnets kilométriques à meilleur marché, ils n'offriraient pas d'avantages au voyageur.

Comparées aux recettes actuelles des abonnements généraux, celles des billets kilométriques seraient plus élevées pour un même parcours. Toutefois on peut prétendre avec certitude que, soit les voyageurs de commerce, soit ceux qui voyagent pour leur agrément, restreindraient leurs voyages, aussitôt qu'une plus grande distance kilométrique en augmentera les frais, c'est pourquoi on ne peut compter sur une augmentation de recettes. Les recettes des billets kilométriques seraient donc d'environ fr. 1,400,000. — inférieures à celles des billets qu'ils remplaceraient, c'est-à-dire fr. 11,600,000. — (fr. 12,999,433. — — 1,433,599. —), montant qui correspond, comme sur les lignes d'Etat badoises, au 30% des recettes totales du trafic des voyageurs.

Au cas où les abonnements généraux seraient maintenus, la diminution de recettes, des billets de simple course, billets circulaires et billets combinés — ne serait pas modifiée — il y a donc lieu d'examiner seulement l'influence des billets kilométriques sur les recettes provenant des abonnements généraux.

Les tarifs de base des billets kilométriques étant de: 7,8 cts. par kilomètre en I<sup>re</sup> classe, 5 cts. en II<sup>e</sup> classe, et 3,25 cts. en III<sup>e</sup> classe, ceux des abonnés, auxquels la course reviendrait plus cher, se serviraient des nouveaux billets. Il n'est pas exagéré, d'estimer à un quart, le nombre des abonnés qui seraient dans ce cas, et de calculer que par l'introduction des billets kilométriques, les chemins de fer fédéraux perdraient un quart des recettes des abonnements généraux, soit environ fr. 1,000,000. — (1/4 de 4,285,273). La recette des carnets kilométriques, qui seraient pris à leur place, doit être évaluée au maximum à fr. 800,000. — car il est admissible que les abonnés qui se décideraient pour les billets kilométriques voudraient faire une économie d'au moins 20%. Il en résulterait une perte de fr. 200,000. — (fr. 1,000,000 — 800,000) plus élevée qu'avec les abonnements généraux.

Cette différence n'est pas suffisamment forte pour faire trancher la question du maintien des abonnements généraux au cas de l'introduction des billets kilométriques. Par contre les raisons, qui sont données, au point de vue de l'exploitation, contre l'emploi simultané des deux systèmes, sont beaucoup plus importantes.

Le mouvement toujours plus grand des voyageurs fait qu'on exige toujours plus des employés. Or il est bien évident, que le personnel des trains rempli d'autant plus vite et mieux son devoir, que les tarifs sont établis d'une façon plus simple, et qu'il y a moins de sortes de billets. Il est donc de l'intérêt de l'administration de chercher à simplifier le plus possible le service des billets, et le remplacement des billets existants ou l'introduction de nouvelles sortes de billets ne devrait avoir lieu, que s'il en résulte une simplification. Les billets kilométriques ne répondent pas à ces desiderata, car ils compliquent passablement le service, et ne présentent pas non plus au point de vue du contrôle dans les trains, une amélioration sur les autres sortes de billets.

Après ces différentes constatations, accompagnées de chiffres et de statistiques, le rapport de Mr. Pestalozzi, en arrive dans son chapitre IV<sup>e</sup> aux conclusions — et après avoir admis, que l'introduction des billets kilométriques sur les chemins de fer fédéraux, présente de sérieux inconvénients, tant au point de vue de l'exploitation qu'au point de vue financier, il ajoute les remarques suivantes:

Le tarif des voyageurs du 1<sup>er</sup> Mai 1903 a eu pour conséquence une notable réduction des taxes, et l'augmentation des recettes ne suffit pas encore aujourd'hui, à couvrir le surcroît de dépenses qui résulte de l'augmentation du nombre des trains, de l'augmentation des salaires des employés, depuis la nationalisation des lignes, ainsi que de la mise en vigueur de la nouvelle loi sur le repos hebdomadaire.

Le bénéfice d'exploitation a donc pour ces motifs sensiblement diminué, depuis quelques années, et n'est plus ce qu'il était avant le rachat des compagnies privées par l'Etat. Dans ces conditions, de nouvelles réductions de taxes des voyageurs seraient dangereuses pour la situation financière des chemins de fer fédéraux, et le moment actuel serait inopportun pour une modification de tarif aussi fondamentale.

Si par contre, ce qui n'est pas improbable, les bénéfices d'exploitation s'améliorent, d'ici à quelques années, soit par une augmentation du trafic, soit par une stabilité plus grande des dépenses d'exploitation — sur laquelle on peut compter, ce n'est pas une modification compliquée comme celle des billets kilométriques qui serait à recommander, mais bien et avant tout une simplification du système des billets, à laquelle on devrait s'appliquer.

L'idéal d'un tarif simplifié serait d'établir le prix d'une simple course à la moitié du prix des billets aller et retour actuels, en supprimant toute espèce de réductions pour aller et retour, voyages circulaires, etc. Serait seuls maintenus les abonnements aux courses journalières, entr'autres les billets d'ouvriers à prix réduit, lesquels sont loin de couvrir les frais de transport, mais qui répondent à d'importants besoins sociaux. De même, on ne pourrait guère supprimer la demi-taxe pour enfants de 4 à 12 ans, pour militaires, pour gendarmes, et pour indigents.

En admettant les basses taxes en retour, de la ligne du Central, en 1896, les chemins de fer fédéraux ont rendu une réduction ultérieure difficile, car l'abaissement du tarif de la simple course, à la moitié du prix de l'aller et retour, aurait pour conséquence une forte diminution de recettes.

En se basant sur les recettes de l'année 1903, et sans tenir compte de l'augmentation du trafic qui serait à prévoir, le déficit dépasserait cinq millions de francs, sur le mouvement des voyageurs seul. Les chemins de fer fédéraux ne pourraient pas supporter actuellement une pareille innovation, et une modification dans le sens de la réduction de la simple course, à la moitié du prix de l'aller et retour, ne pourrait se faire que peu à peu. Toutefois il est possible que les Chemins suisses soient amenés à une réforme de ce genre, plus tôt qu'ils ne le voudraient, par le fait qu'une réduction semblable est à l'étude en Allemagne, et que si elle vient à être appliquée, elle aura une répercussion sur les tarifs suisses. Il paraît donc d'autant plus opportun pour nos chemins de fer fédéraux, de renoncer pour le moment à des modifications de tarifs d'une certaine importance.

Nous bornons là, nos extraits de cette intéressante brochure. Comme on le voit, elle éclaire, au point de vue des chemins de fer fédéraux, la situation nouvelle qu'introduirait le billet kilométrique dans l'organisation des chemins de fer; par contre, elle n'émet pas d'appréciation sur l'emploi que ferait de ces billets le public voyageur. La question de savoir si le carnet kilométrique, avec ou sans simplification de son manieement, remplacerait ou non les abonnements généraux, reste ouverte. Le rapport est accompagné d'un tableau indiquant les prix de transport par 100 kilomètres sur les lignes allemandes, autrichiennes, hongroises et suisses. Nous renvoyons à la brochure elle-même de Mr. Pestalozzi, ceux de nos lecteurs que cette question intéresserait davantage et les informons qu'ils peuvent se procurer gratuitement cette brochure, auprès du Bureau central de la Société Suisse des Hôteliers.

## Attaque et défense d'un hôtel.

La «Revue de la Société internationale des Hôteliers» communique un fait qui montre combien certaines personnes aiment à dire du mal des Hôtels.

Sous le titre sensationnel «Cruauté d'un Tedesco» un communiqué fait le tour de la presse italienne, d'après lequel le sénateur, Marquis Carlo Ginori de Florence, aurait eu à souffrir sur son lit de mort, de la grossièreté et du manque d'égards d'un hôtelier de Munich. L'annonce de la mort du marquis a été accompagnée d'une lettre d'un de ses amis, qui a été reproduite par plusieurs journaux italiens et qui représente l'hôtelier de Munich, dans l'hôtel duquel le marquis malade était descendu, comme la personification de la brutalité.

L'auteur de la lettre prétend que l'hôtelier fit transporter le mourant à l'hôpital, malgré l'instance prière du secrétaire du marquis qui offrait au nom de la famille Ginori de rembourser tous les dommages que la maladie du

marquis pourrait occasionner à l'hôtelier. Il ajoute que le Consul italien à Munich n'eût pas plus de succès quand il tâcha d'intervenir en faveur du ressortissant de son pays.

Les «Münchener Neueste Nachrichten» procédèrent à une enquête qui prouve que les faits racontés par la presse italienne ont été absolument démentés. Ainsi, le transport du malade à l'hôpital s'était fait sur l'ordre des médecins, vu que le malade ne pouvait avoir que là les soins que requérait son état. Ni l'hôtelier, ni son personnel n'ont dit quoi que ce soit, qui eût pu faire sentir à l'entourage du marquis que la présence de ce dernier dans l'hôtel était désagréable. On y a traité le marquis qui était un habitué avec les plus grands égards.

Les articles des journaux italiens dénotent en outre, une ignorance complète de l'organisation des hôpitaux de Munich. Le frère du marquis a chaudement remercié l'hôtelier pour tous les soins dont il avait entouré le mourant. Un fils du marquis, que le chagrin de la maladie et de la mort de son père avait rendu malade et qui était arrivé à l'hôtel de Munich dans un état d'excitation nerveuse qui rendit les soins d'un médecin nécessaire, fut également transporté à l'hôpital, mais sur l'ordre du médecin et non sur celui de l'hôtelier. Le cri d'alarme de l'ami du marquis a été reproduit par la presse italienne sans qu'un seul journal se soit informé, si les faits relatés s'étaient vraiment passés ainsi. C'est pourquoi les «M.N.N.» se sont donné la peine d'éclaircir l'affaire, les reproches faits à l'hôtelier de Munich n'atteignant pas seulement l'hôtelier en personne, mais tous les représentants de l'industrie hôtelière. Ce journal adresse le bel appel suivant aux hôteliers d'Italie:

«Nous espérons et nous avons l'intime conviction que les hôteliers italiens auront assez d'esprit de corps pour faire comprendre à la presse de leur pays, que celui qui attaque injustement un hôtelier n'importe de quelle nationalité soit-il, s'attirera leur courroux. Il est temps que les hôteliers adoptent la devise: Un pour tous — tous pour un, c'est-à-dire, s'ils veulent avoir la puissance et l'estime qui leur revient de nos jours, grâce à l'importance de l'industrie hôtelière. A ce moment-là, la presse qui leur est encore hostile dans bien des pays, trouvera bon de s'informer avant de publier des mensonges et des calomnies. Par son titre «Cruauté d'un Allemand», l'article qui nous occupe a encore une teinte politique qui pourrait engager à persécuter les Allemands en Italie.»

Les «M. N. N.» ajoutent que ce serait très préjudiciable aux hôtels d'Italie qui ont à compter avec la clientèle allemande et que des ignorants ne devraient pas détruire ce que des générations entières ont créé par un travail assidu. La «Revue de la Société internationale des Hôteliers» remercie les «M. N. N.» d'avoir pris la défense des hôteliers et constate avec plaisir que ces derniers temps, un grand nombre de journaux soutiennent les efforts de la Société des Hôteliers, ce qui est un symptôme que l'on commence à reconnaître l'importance de l'industrie hôtelière.

C'est pourquoi nous avons reproduit plus au long les articles cités plus haut.

## Le droit aux pourboires.

Les tribunaux allemands ont prononcé dernièrement deux jugements dans des questions de pourboires que nous voulons porter à la connaissance de nos lecteurs.

**Premier cas:** Le garçon d'un hôtel, dans lequel il avait servi du 24 avril 1899 au 26 septembre 1903, fut renvoyé par l'hôtelier parce qu'il avait fait remarquer à un voyageur que celui-ci n'avait pas porté son bagage à la gare. Le voyageur avait passé plusieurs semaines à l'hôtel, et avait donné un pourboire de 3 marcs au domestique.

A la suite de son renvoi, le domestique porta plainte contre l'hôtelier, surtout parce que celui-ci avait demandé un pourboire d'une «manière inconvenante», cependant tout en qualifiant ses services de satisfaisants.

Le demandeur exigeait un autre certificat sans mention du fait mis à sa charge et 545 Marcs de dommages-intérêts parce qu'en suite du certificat donné par l'hôtelier, il était resté 109 jours sans place.

Le tribunal de première instance condamna le défendeur à donner un certificat, dans lequel les services et la conduite du domestique seraient appréciés par «en général satisfaisants». Le demandeur fut débouté de sa demande de dommages-intérêts et les frais furent répartis entre les deux parties.

Les deux parties recoururent à l'instance supérieure. Le recours du demandeur fut écarté et le recours du défendeur amena l'annulation du jugement du premier tribunal.

Le tribunal supérieur appuya son jugement des considérations suivantes: La conduite du demandeur vis-à-vis du voyageur est absolument contraire aux us et coutumes d'un bon hôtel, et l'hôtelier est obligé de les faire observer par son personnel s'il ne veut pas nuire à la bonne

réputation de sa maison et perdre sa meilleure clientèle. L'enquête démontra que le demandeur ne pouvait invoquer le fait que les pourboires faisaient partie de son salaire, car en vertu de son contrat, il était nourri et pour le reste, il dépendait des pourboires que les clients voulaient bien lui donner. Il devait accepter la situation, même quand un voyageur ne lui donnait pas de pourboire. Mais le voyageur en question, lui en avait déjà donné un, c'est pourquoi sa remarque était inconvenante. Le tribunal de seconde instance approuva le premier jugement et annula le jugement de première instance.

**Deuxième cas:** L'affaire s'est passée dans une ville de province allemande. Un médecin avait logé 35 nuits dans un hôtel, et à son départ, il entra en contestation avec le domestique qui lui avait ciré les souliers tous les jours, au sujet du pourboire. A la fin, le domestique porta plainte contre le médecin et demanda au tribunal un paiement de 8 Marcs 75 Pf. donc 25 Pf. par jour. Le tribunal débouta le demandeur, vu que le voyageur peut considérer le service du domestique comme faisant partie des services que lui doit l'hôtelier, en vertu du contrat tacite qui existe entre l'hôtelier et son client.

Le domestique recourut contre ce jugement et le tribunal supérieur condamna le client à payer 7 Marcs au domestique. Il s'appuyait sur les considérations suivantes:

Dans les hôtels du genre de celui dont il est question ici, il est d'usage que le client donne au domestique un pourboire, en retour des services supplémentaires. Or, le fait de poser ses souliers le soir devant la porte de sa chambre, implique une demande de services spéciaux. Si le domestique obéit à cette demande et ciré les souliers, il a droit à un pourboire. L'hôtelier compte avec cette habitude-là et fait entrer les pourboires en ligne de compte pour le salaire du domestique. Cependant le client ayant demeuré pendant assez longtemps à l'hôtel, il parut au tribunal que 20 Pf. par jour suffisaient.

Ces deux jugements démontrent que les tribunaux d'un même pays ne considèrent pas le droit au pourboire de la même manière.

Ces cas démontrent en outre, que la question des pourboires n'est pas encore réglée d'une manière uniforme et que se sera très délicat et difficile d'arriver à un mode qui puisse satisfaire tous les intéressés.

## Verkehrswesen.

**Chemin de fer Martigny-Châtellard.** On annonce que l'ouverture de la ligne électrique Martigny-Vernayaz-Salvan-Pinault-Châtellard aura lieu au printemps prochain.

**Villars-Chesières.** Le chemin de fer Bulle-Gryon-Villars a commencé les travaux pour continuer sa ligne de Villars jusqu'à Chesières, et ce nouveau tronçon sera ouvert le printemps prochain.

**Schuls-Tarasap.** Die Brücke Hofenfelds über den Inn, die zum Zweck besserer Verbindung des Kurortes Schuls mit dem Wald erbaut wurde, ist nun fertig montiert. Sie erhebt sich 35 m über dem Inn und ist 150 m lang.

**Personen-Verkehr im September.** Sonnenberg-Bahn bei Luzern: 6745 Personen (1904: 8292); Strassenbahnen der Stadt Bern: 650,607 (557,041); Strassenbahn der Stadt Luzern: 815,511 (292,174); Pilatus-Bahn: 6896 (6558); Uetliberg-Bahn: 10,211 (7032).

**Bernina-Bahn.** Der Verwaltungsrat hat mitgeteilt, dass er über ein fest übernommenes Baukapital von 12,000,000 Fr. verfügt und dass auch bereits eine verbindliche Offerte einer erstklassigen Bauirma vorliegt, die die Fertigstellung der ganzen Linie gegen eine bestimmte Summe sichere. Mit dem Bau sollte im Frühjahr begonnen werden.

**Panama-Kanal.** Die Regierung der Vereinigten Staaten geht mit dem Plan um, die Gelder für den Panama-Kanal durch Ausgabe von Pfandbriefen in kleinen Stücken, etwa zu 20 Dollars, aufzubringen. Solche Bonds würden, je nachdem Betriebskapital erforderlich wird, vertrieben werden, damit die gegenwärtige Generation nicht die ganze Last des Kanalbaus zu tragen hätte.

**Berner Alpen-Durchstich.** Die technischen Vearbeiten sind Herr Ingenieur Zollinger übertragen worden. Ende Oktober wird das Konsortium, das im Laufe dieses Jahres ergänzende Studien für Lötschberg und Wildstrubel durchführen liess, seine Projekte und Bauofferte nebst Finanzprogramm einreichen. Die Bauverwaltung wird beauftragt, eine Vorlage über die Organisation eines technischen Bureaus zu machen.

**Chemin de Fer Territet-Glion et Glion-Rochers de Naye.** En septembre 1905, les recettes du Chemin de fer Glion-Rochers de Naye (funiculaire Territet-Glion non-compris) se sont élevées à fr. 41,754 contre 37,953 en septembre 1904. Le montant total du 1<sup>er</sup> janvier au 30 septembre est de 238,867 fr. contre 226,685 en 1904. De son côté le funiculaire Territet-Glion a encaissé en septembre 1905: fr. 20,405 (18,136). Du 1<sup>er</sup> janvier au 30 septembre fr. 116,660 (104,242).

## Fremden-Frequenz.

**Baden.** Anzahl der Kurgäste bis 8. Okt. 10,305.  
**Davos.** Amtl. Fremdenstat. 23. bis 29. September Deutsche 691, Engländer 187, Schweizer 295, Franzosen 99, Holländer 51, Belgier 29, Russen und Polen 191, Oesterreicher und Ungarn 38, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 85, Dänen, Schweden, Norweger 23, Amerikaner 40, Angehörige anderer Nationalitäten 30. Total 1729.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

Inserat-Tarif:  
Stellengesuche: Bis zu 7 Zeilen...  
Stellenofferten: Bis zu 2 Zeilen...  
Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorauszahlung.



Prix des Annonces:  
Demandes de places: Jusqu'à 7 lignes...  
Offres de places: Jusqu'à 2 lignes...  
Les demandes de places doivent être payées d'avance.

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Places.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen: Italien, Deutschland, England, Österreich, Frankreich, Schweiz, (1 Lire zu Fr. —.90) (1 Mark zu Fr. 1.20) (1 Schilling zu Fr. 1.20) (1 Krone zu Fr. 1.—) (zum vollen Wert) (zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement: Italie, Allemagne, Angleterre, Autriche, France, Suisse (1 Lire zu Fr. —.90) (1 Mark zu Fr. 1.20) (1 Schilling zu Fr. 1.20) (1 Couronne zu Fr. 1.—) (au pair) (au pair)

Wo keine besondere Adresse angegeben ist, sind die Offerten unter der angegebenen Chiffre an die Expedition zur Beförderung einzusenden. Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Offene Stellen \* Emplois vacants

Gouvernante-Volontärin. Gesucht, gewandte Tochter, angenehme frische Erscheinung, gute Gelegenheit zur Ausbildung im Hotelfache, gute Behandlung. Hotel Gibbon, Luzerne. (236)

Gouvernante. On demande pour un hôtel-pension de la Suisse française une gouvernante expérimentée, parlant les trois langues et au courant de tous les travaux d'hôtel. Références indispensables. Adresse nos chiffres 5 1414 à l'agence de publicité Hasenstein & Vogler, Lausanne. (1174)

Küchenmädchen. Nach Spa (Belgien) wird ein gutes Küchenmädchen gesucht, welches schon zur Arbeit geübt ist aber sich in der franz. Küche verbellern will. Gute Gelegenheit die franz. Sprache zu erlernen. Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 189

Kochlehrling. Jüngling von 16-18 Jahren könnte in einem besseren Hotel als Kochlehrling eintreten. Chiffre 192

On demande pour de suite dans hôtel de la Suisse française: une bonne gouvernante d'étage et une gouvernante d'économat. Envoyer copies de certificats et photographie. Chiffre 209

Pâtissier. Gesucht für Winterstation, nach Engelberg, ein tüchtiger Hotel-Pâtissier. Eintritt Anfang oder Mitte Dezember. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Ch. 215

Weisszuckerleckerin. Für grossen Hotel I. Ranges wird eine tüchtige Weisszuckerleckerin zum sofortigen Eintritt gesucht. Zeugnisabschriften, Photographie und Gebührenschrift erbeten. Chiffre 177

Zimmermädchen. Tüchtiges, nach Spa (Belgien) gesucht. Gute Gelegenheit die franz. Sprache zu erlernen. Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 190

Stellengesuche \* Demandes de places

Bureau & Réception.

Buchhalter-Sekretär oder Volontär. 25 Jahre, mit prima Zeugnissen, mit allen Hotelarbeiten vertraut, sehr tüchtig, Saalservice in Hotel I. Ranges erlernt, sucht entsprechende Stellung. Chiffre 127

Bureaustelle. Junge Tochter, deutsch und franz. sprechend u. korrespondierend, Beschäftigung im Hotel, auch mit der Buchführung (Kolonennsystem) ziemlich vertraut, sucht passendes Engagement für die Winterstation, event. auch als Stütze der Hausfrau. Chiffre 153

Bureaustelle sucht eine Tochter, mit den europäischen, doppelten und amerik. Buchführung, sowie sämtlichen Bureauarbeiten vertraut. Chiffre 176

Bureauleiter. Junge Tochter (bernerin) sucht Engagement in Hotel Schweiz. Geht Offerten an E. St., postlagernd Filiale Burgdorf. (188)

Chef de réception-I. Sekretär. Serlöcher Herr, 30er, durchaus vertraut mit dem Kolonnen-system, gebildet und repräsentationstüchtig, englisch, französisch und holländischen Sprache mündig, sucht entsprechende Stellung nach dem Süden, um sich in der italienischen Sprache zu vervollkommen. Bescheidenes Ansinnen. Ch. 175

Chef de réception-Sekretär. Intelligenter Deutscher, Kaufmann, 23 Jahre, ledig, der englischen, französischen und holländischen Sprache mündig, aktiv, sucht für Winterstation passendes Engagement. Sommerstation in Frankreich tätig. Chiffre 841

Chef de réception oder I. Sekretär. 23 Jahre, grosse, gut proportionierte Erscheinung, disziplinierte Charakter, gesondert, die drei Hauptsprachen perfekt beherrschend sowie teilweise italienisch, in allen Teilen des Hotelwesens durch Erfahrung, besonders gewandt im Dispensieren und Abschliessen von Arrangements, sucht anderweitige Stellung. Beste Zeugnisse und Referenzen von nur allerersten. Hotels. Chiffre 194

Chef de réception oder Kassier. Junger, sprachkundiger Mann, sucht Stelle als Chef de réception. Chiffre 843

Director-Chef de réception. Suisse, 27 Jahre, 41 langues, encores en place dans premier établissement d'Occide, cherche même situation pour décembre ou plus tard. A occupé place actuelle pendant 10 années, excellentes références, certificats et certains de la Suisse, d'Angleterre, Riviera. Chiffre 173

Directrice. Gebildetes Fräulein, selbständige Letztlerin eines eifrigen Hotels, vom Prinzipal bestens empfohlen, 4 Sprachen in Wort und Schrift, sehr gewandt im Umgang mit Fremden, in allen Bureauarbeiten (Kolonnen-system) bewandert und im ganzen Hotelwesen äusserst tüchtig, sucht für den Winter Vertrauensstellung, event. auch als Sekretärin. Kautionsfähig und prima Zeugnisse von ersten Häusern. Chiffre 603

Direktor. Schweizer, 29 Jahre alt, gross und präsentabel, mit distinguierten Umfängen, 4 Hauptsprachen, mit allen Branchen der Hotellerie vollkommen vertraut, mit praktischen Erfahrungen als Leiter eifrigen Hotels, sucht ähnliche Stelle. Prima Zeugnisse und Referenzen. Geht Offerten an E. St., Grand Hôtel, Bains (Haute-Savoie). (914)

Direktor oder Chef de réception. Deutschschweizer, 33 Jahre alt, präsentabel und sprachgewandt, Fachmann in sämtlichen Zweigen des Hotel- und Restaurationsbetriebes, sucht zu baldigem Eintritt anderweitige, selbständige Stellung. Prima Zeugnisse und Zeugnisse aus Häusern allerersten Ranges. Geht Offerten an F. W., Kappeler & Co. (185)

Gränt oder Berkelherstelle gesucht von verheirateten Mann, der ein Hotel betreiben will, sucht nach einem tüchtigen Mann, der seine Hausstelle nehmen würde. Beide der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen. Chiffre 829

Gouvernante-Directrice. Fräulein, in allen Branchen des Hotelwesens sehr gewandt, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Gouvernante-Directrice event. auch als Oberkassierin. Ch. 97

Kassierin. Anständige Tochter, deutsch u. franz. sprechend, K. welche schon längere Zeit in besserem Hause tätig war, sucht Stelle als Kassierin oder sonst Vertrauensposten. Frank-reich oder Lugano bezogen. Chiffre 187

Sekretärin. Français, 21 ans, désire place comme tel dans hôtel de la Riviera. Anglais, allemand. Bonnes références. Adresser les offres à M. D. Grand Hôtel, Bains (A.S.). (914)

Sekretärin. Jeune femme, 30 ans, Suisse française, cherche place de secrétaire dans hôtel de la Riviera. Adresse nos chiffres 5 1414 à l'agence de publicité Hasenstein & Vogler, Lausanne. (1174)

Sekretärin-cassier, chef de réception. Suisse, 31 ans, énergique, connaît bien le français, allemand, italien, cherche place de chef de réception dans un établissement de saison de premier ordre de 300 chambres, cherche place pour la saison d'hiver. Chiffre 904

Sekretär, caissier, chef de réception. Suisse, 21 ans, parlant les trois langues, très au courant des travaux d'hôtel, cherche place de saison ou à l'année. Bonnes références et certificats de maisons de premier ordre. Chiffre 183

Sekretär-caissier-chef de réception, parlant français et anglais assez bien, très au courant, de très bonne famille, très bon et solide caractère, pouvant fournir de très bonnes références, des maisons de premier ordre, demande engagement dans un hôtel en France, ou se perfectionner dans la langue française. Chiffre 992

Sekretär. Engländer, Hoteliersohn, 23 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mündig, und mit vielen Befugnissen gewärtig als II. Sekretär in einem Hotel der Nordschweiz, sucht Engagement als solcher im Ausland, nach 1. Oktober. Chiffre 9

Sekretär. Junger Mann von 23 Jahren, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit dem Bureauarbeiten sowie mit dem Service vertraut, sucht passendes Engagement für den Winter. Chiffre 156

Sekretär. Schweizer, 23 Jahre alt, deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch sprechend, im Kolonnen-system bewandert, sucht Winterengagement als II. Sekretär, nach dem Süden oder Italien. Chiffre 184

Sekretär, Winter- und repräsentationstüchtig, deutsch, franz. und englisch sprechend, perfekt in der Buchführung (Kolonnen-system) mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht per Mitte Oktober Stellung als Sekretär oder Sekretär-Kassier. Suchender ist z. Zt. in einem erstkl. Hotel der belgischen Nordseeküste in Stellung. Chiffre 140

Sekretär-Kassier. Junger Mann von 21 Jahren, sehr präkognant, tüchtig, sehr guten Zeugnissen als Kassier, Sekretär-Kassier oder auch in Receptional-bereich. Derselbe hat den Sommer über in erstkl. Hause Grabindien gearbeitet. (Zwei Referenzen). Chiffre 86

Sekretär-Kassier-Chef de réception. 26 Jahre alt, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig und im Hotel-Service durchaus erfahren, sucht Winterleistung, am liebsten nach dem Süden, in Buchführung (Kolonnen-system) sowie in gleicher Eigenschaft tätig war. Chiffre 218

Sekretär-Kassier-Chef de réception. Deutscher, intelligent und energisch, präsentable Erscheinung, der franz. und englisch mündig, in Buchführung (Kolonnen-system) sicher und gewandt, z. Zt. in erstkl. Hotel tätig, sucht sich zu verändern. Prima Zeugnisse erster Häuser. Chiffre 961

Sekretär-Kassier (I). Chef de réception. Schweizer, 23 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mündig, und Schrift mächtig, in allen Bureauarbeiten (Kolonnen-system) sowie in allen Ecken der Hotellerie bewandert, sucht für kommende Winterstation passendes Engagement. Gute Referenzen. Offert unter Chiffre A. R. postlagernd S. Schaub (Engadin). (130)

Sekretär. Junge Schweizerin, deutsch, französisch und englisch sprechend, sowie in der Hotel-Buchführung bewandert, sucht per sofort oder später Stellung in besserem Hotel. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 169

Sekretärin. Junge, sprachkundige Tochter, mit Buchführung (Kolonnen-system) und Kassawesen vertraut, sucht für kommende Winterstation passendes Engagement, nach dem Süden. Eintritt sofort oder später. Zeugnis und Photographie zu Diensten. Chiffre 147

Sekretärin. Deutsch, franz. und englisch sprechend und korrespondierend, im Hotel- und im Büro-wesen, sucht für kommende Winterstation passendes Engagement. Gute Referenzen. Offert unter Chiffre A. R. postlagernd S. Schaub (Engadin). (130)

Sekretärin. Über die Sommerstation in erstkl. Hotel tätig gewesen, deutsch, franz., englisch, sowie etwas italienisch sprechend, mit guter Schularbeit, sucht auf kommissarisches Winter-Bureau- oder sonstige Vertrauensstelle in gutes Hotel. Ch. 179

Sekretärin. Junge Tochter aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, im Hotelwesen u. der amerik. Buchführung bewandert, sucht Winterleistung in besserem Hotel. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 223

Sekretärin-Kassierin oder Gouvernante. Gebildetes, bestempfohlenes Fräulein, sprachkundig, im Hotelwesen vertraut, mit allen Bureauarbeiten (Kolonnen-system) bewandert, wünscht Engagement. Würde auch irgend andere Vertrauensposten annehmen. Chiffre 59

Sekretärin-Kassierin. Mit perfekten Kenntnissen der deutschen, französischen und englischen Sprache, Stenographie und Maschinenschriften, mit sämtlichen Arbeiten eines Hotelbureau vertraut, sucht Engagement in erstkl. Hotel. Beste Zeugnisse aus ersten Häusern. Chiffre 123

Salle & Restaurant.

Büffeldame. Tochter gesetzten Alters, der drei Hauptsprachen mächtig, mit sehr guten Zeugnissen als Kassierin und Büffeldame, wünscht Stelle als solche oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten an K. Schwab, Volkshaus, Immen (159)

Büffeldame. Tochter, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in einem Hotel, das Zeugnisse zu Diensten. Geht Offerten an J. Schmidt, Rosengarten, Grenchen. (154)

Maitre d'hôtel. Suisse du Canton du Tessin, âgé de 19 ans, il parle les quatre langues principales, muni de certificats de maisons de tout premier ordre, actuellement dans un Grand Hôtel de la Suisse italienne, désire place pour la prochaine saison d'hiver, sur la Riviera. Certificats et photographie à disposition. Chiffre 138

Oberkellner mit prima Referenzen sucht Winter- oder Jahresengagement, event. auch als Chef de service. Ch. 828

Oberkellner. 29 Jahre alt, engl., franz. und holländ., gute Zeugnisse, sucht Engagement als Geschäftsführer oder Oberkellner. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 384

Oberkellner. 28 Jahre alt, deutsch, englisch, französisch u. italienisch sprechend, der Buchführung mächtig, sucht passendes Engagement. Eintritt nach Belieben. Chiffre 72

Oberkellner. Wegen Saisons-buss empfiehlt ein Hotelier, seinen gewandten Oberkellner als Oberkellner. Chiffre 159

Oberkellner oder Sekretär. 19 Jahre alt, energisch und seriös, bestempfohlen, der 4 Hauptsprachen und der amerik. Buchführung durchaus mächtig, z. Zt. auf Bureau tätig, sucht Engagement in eigener Eigenschaft. Chiffre 57

Oberkellner, sprachkundig u. mit Buchführung vertraut, sucht Engagement in festem Sommerleistung, sucht Engagement, am liebsten in gutes Haus II. Ranges. Chiffre 219

Oberkellner. Mitte der 30er, sehr tüchtig und erfahren, der Hauptsprachen mächtig, in der Buchführung und der Reception bewandert, wünscht Engagement in einem Hotel, in I. Ranges, sucht in ein solches Saison- oder Jahresstelle. Ch. 220

Obersalottlicher. Tochter, sprachkundig und im Hotelwesen durchaus erfahren, sucht Engagement als Obersalottlicher. Bureau Office oder Bureaugouvernante. Würde auch Stelle in feines Hotel-Restaurant annehmen. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 168

Restaurationskellnerin. der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht Stelle in feines Hotel. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 187

Saalheertröchter. Junge, intelligentes Mädchen, aus guter Familie, das beide Sprachen spricht, sucht per sofort Stelle als Volontärin, in eine gute Hotel-Pension. Chiffre 207

Saalheertröchter. Junge, netze Tochter, französisch sprechend, sucht Stelle als Saalheertröchter, in ein Hotel nach Neuchâtel- oder Montreux. Chiffre 222

Saalheertröchter. Tüchtig und gewandt im Service, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht, wenn möglich Stelle in kleinerem Haus, als selbständige Saalheertröchter. Eintritt nach Belieben. Chiffre 180

Serviertröchter. Achtbare, tüchtige Serviertröchter, die drei Hauptsprachen sprechend, wünscht Vertrauensstelle in gutes Restaurant oder Buffet. Chiffre 211

Serviertröchter. Junge, brave, anständige Tochter, perfekt deutsch und französisch sprechend, durchaus tüchtig und sehr vorläufig im Saal- und Restaurationswesen, sucht per sofort Stelle in feinerem, gutem Restaurant. Chiffre 213

Serviertröchter. Junge, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in besserem Restaurant. Chiffre 184

\* Cuisine & Office. \*

Aide, Commis oder Volontär. Junger, flinker Koch, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Aide, Commis oder als Volontär, aber dann in Haus ersten Ranges, für sofort oder später. Exzellentes referenzen et certificats. Adresse: Albert Weiss, Cuisinier, Neugasse 40, Zürich. (161)

Aide cuisinier-volontaire. Jeune homme de toute moralité, sortant d'apprentissage, demande place dans un bon hôtel, comme aide cuisinier ou volontaire. Entrée le 1<sup>er</sup> novembre ou plus tôt à convenir. Bonnes références et certificats. Chiffre 205

Aide de cuisine. Jeune cuisinier, Suisse, ayant fait aussi l'apprentissage de pâtissier, bien recommandé, cherche place dans bonne maison. Excellentes références et certificats. Adresse: Hotel Belvédère, Locarno. (1)

Aide de cuisine. Tüchtiger Koch sucht Stelle als Aide oder Chef de partie, per sofort oder später. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 122

Aide de cuisine. 20 ans, Suisse, bien recommandé par son patron, cherche place dans bonne maison, soit comme aide, soit comme pâtissier. Références. Chiffre 180

Bäcker. Tüchtiger Gross- und Kleinbäcker und Konditor wünscht Saisonstelle. Chiffre 70

Chef de cuisine. Suisse, âgé de 27 ans, ayant voyagé et bien recommandé, cherche engagement. Certificats et références à disposition. Chiffre 91

Chef de cuisine. 35 ans, ayant travaillé dans des maisons de premier ordre de la Riviera, Suisse allemande et de l'Allemagne, actuellement depuis 4 saisons dans la même maison de premier rang, cherche place pour la saison d'hiver. Ch. 133

Chef de cuisine. 33 ans, Français, parlant suffisamment l'allemand pour le service, actuellement dans un grand hôtel depuis 3 saisons, cherche place pour l'hiver. Chiffre 202

Chef de partie. Koch, Schweizer, 25 Jahre alt, mit prima Referenzen, sucht Stelle als Chef de partie oder Küchenchef in kleinerem Hause. Chiffre 204

Chefköchin, tüchtige, sucht Stelle nach Genf. Chiffre 131

Cuisinier-Pâtissier. Tüchtiger Hotel-Pâtissier-Aide de cuisine, 28 Jahre, wünscht netzen tüchtigem Chef Winterleistung. Deutsch und franz. sprechend. Zeugnisse zu Diensten. Ch. 102

Cuisinier-pâtissier. Jeune homme, Alsacien, commaisant en cuisine, cherche place dans un hôtel de premier ordre, aide de cuisine dans bon hôtel de la Suisse ou du Midi. Bons certificats à disposition. Chiffre 198

Gouvernante d'office, d'économat et de cuisine. Stelle in gutem Hotel, am liebsten in der franz. Schweiz, in dem ein Hotel du midi de la France, pour la saison d'hiver ou à l'année. Références de premier ordre. Chiffre 184

Kaffeeköchin. Jungere, tüchtige Person, sucht Stelle als Kaffee- und Angestelltenköchlin. Zeugnis zu Diensten. Ch. 171

Koch, junger, bis Ende September noch tätig in erstem Hause, sucht Winter- oder Jahresstelle als Aide de cuisine oder Rotisseur. Gute Zeugnisse aus allerersten Häusern zur Verfügung. Chiffre 790

Kochlehrling. Hoteliersohn sucht Stelle als solcher am liebsten in gutem Hotel, mit feinem Restaurant. Der deutschen und französischen Sprache mächtig, kräftig. Ch. 830

Kochlehrling. Kräfte von 17 Jahren sucht Stelle in besserem Hotel, um das Kochen und Servieren zu erlernen. Französisch und Schweiz bevorzugt. Geht Offerten an J. Gundel, Brauerei, Buchs bei Aarau. (153)

Kochtröchter. Junge Tochter sucht Stelle als Kochtröchter während dem Wintermonaten. Offerten an: Pension Beau-Rhône, Grenchen. (181)

Koch-Volontär. Man wünscht 17-jährigen Jüngling, der 1 1/2 Jahre Kochlehrling gewesen hat, mit weiterer Ausbildung in gutem Hotel, zu tüchtigem Chef als Volontär zu platzieren. Sehr gutes Zeugnis über bisherige Thätigkeit, auch in Buchführung. Chiffre 187

Kochvolontär, junger, sucht Stelle in Pâtisserie zur speziellen Ausbildung, per sofort oder später. Zeugnisse und Referenzen vorzuzug. Kein Lohn. Offerten unter De 4614 Lz an Hasenstein & Vogler, Lausanne. (1171)

Office-Gouvernante. Suche auf 1. November event. später Stelle als Gouvernante, in festem Sommerleistung, sucht Engagement, am liebsten in gutes Haus II. Ranges. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Adresse: Elisabeth Rühland, Hotel Stephanie, Baden-Baden. (20)

Office-gouvernante. Fräulein gesetzten Alters, mit sehr guten, mehrjährigen Zeugnissen als erste Office-gouvernante, korrekt französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Office-gouvernante oder als Sekretärin-Volontärin, am liebsten in einem arbeiten ausübenden. Zuverlässiger Charakter, gute Umgangsformen. Höfliche Behandlung absolute Bedingung. Chiffre 185

Office-gouvernante. Seriose Junge Tochter, im Hotelfach bewandert, sucht Winterleistung als Office-gouvernante, per sofort oder event. andere Vertrauensposten. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 174

Pâtissier, tüchtiger, welcher eine Saison als Koch-Volontär gesucht hat, sucht passendes Engagement, per sofort oder später. Chiffre 191

Wienerbäcker. Ein solider, treuer junger Mann, sucht Stelle nach dem Süden, als selbständiger Wienerbäcker oder Konditor, in ein Hotel. Adresse: Jean Ingold, Ober-Wynau (Bern). (221)

Etagé & Lingerie.

Etagégouvernante. gesetzten Alters, sprachkundig, energisch und erfahren, seit mehreren Jahren in Hotels allerersten Ranges tätig, sucht Engagement. Chiffre 98

Etagégouvernante. Junger Schweizer von 25 Jahren, der franz. und englischen Sprache mächtig, sucht gute Etagégouvernante, am liebsten nach dem Süden. Können sofort eintreten. Zeugnisse und gute Referenzen zur Verfügung. Chiffre 183

Etagégouvernante. 23 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Winterengagement in der franz. Schweiz oder Südt. Chiffre 201

Gouvernante. Im Hotelwesen erfahrene, energische Tochter, gesetzten Alters, wünscht Stelle als Gouvernante in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 178

Gouvernante de Lingerie wünscht dauernden Posten als solche oder als Stütze der Hausfrau, event. auch als Etagégouvernante, in Hotel I. Ranges. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Chiffre 158

Gouvernante d'étage, welche schon gleiche Stellung bekleidet hat, tüchtig und sprachkundig, seriös, präsentable Erscheinung, ist, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht per 15. Oktober oder November wieder Engagement in gutem Hause. Photographie und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 136

Lingère (erste), durchaus tüchtig, sucht Stelle auf kommissarisches Engagement. Chiffre 132

Lingère (erste), tüchtig, wünscht baldigste Stelle. Offerten unter Chiffre No. 845, poste restante Marzelle. (18)

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch und französisch sprechend, gut empfindlich, sucht Stelle. Eintritt könnte sofort erfolgen. Chiffre 126

Zimmermädchen, tüchtig und brav, sucht am 1. November Stelle in Hotel I. Ranges. Deutsch, französisch u. italienisch sprechend. Chiffre 129

Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 140

Zimmermädchen. Deutsche, 24 Jahre, englisch und italienisch sprechend, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle in eigener Eigenschaft. Eintritt nach Belieben. Chiffre 139

Zimmermädchen, tüchtig, gewandt und sprachkundig, sucht Winterstation, am liebsten nach dem Süden. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Eintritt nach Wunsch. Ch. 200

Zimmermädchen, gewandt, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel. Chiffre 188

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, 27 Jahre alt, der drei Hauptsprachen vollständig mächtig, sucht Engagement in der Schweiz oder im Ausland. Chiffre 988

Concierge. Schweizer, 35 Jahre alt, seriös, sprachkundig, Mann, mit erstkl. Referenzen, sucht Stelle per sofort oder später. Chiffre 161

Concierge, Italiener, die vier Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle als Concierge oder Conductor. Chiffre 92

Concierge. Schweizer, solid und tüchtig, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement für Winterstation oder Jahresgeschäft. Chiffre 212

Concierge. Schweizer, 28 Jahre alt, perfekt deutsch, franz. und englisch sprechend, mittlerer Grades, gut präsentabel, mit guten Umgangsformen, sucht per sofort Stelle, event. auch als Concierge-Lifter-Conductor-Nachportier. Würde auch ausblühende Stelle annehmen. Prima Zeugnisse und Empfehlungen zur Verfügung. Offerten an: A. B. C. D., poste restante Nice. (196)

Conductor. Schweizer, 28 Jahre alt, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle als Concierge-Conductor, an der Riviera. Eintritt nach Belieben. Chiffre 182

Conductor. 23 Jahre alt, der drei Hauptsprachen vollständig mächtig, gegenwärtig noch in Stellung in Hotel I. Ranges, sucht Stelle als solcher oder als Concierge-Conductor. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 166

Portier, gesetzten Alters, sprachkundig und selbständig, sucht Stelle als Portier oder Concierge. Chiffre 996

Portier, deutsch, franz., italienisch und englisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht baldigste Stelle. Chiffre 85

Portier-conductor-lifter. Suisse, 24 ans, muni de bons certificats, parlant français, allemand et anglais, demande place pour la saison d'hiver comme conductor, lifter, portier d'étage ou portier seul, dans le midi de la France ou l'Italie. Adr. les offres sous K. 200, poste restante Sotère (Suisse) (916)

Portier (erster), die drei Hauptsprachen sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Portier oder Conductor, auf 15. Okt. oder später, in Saison- oder Jahresgeschäft. Ch. 118

Bains, Cave & Jardin.

Bademeister, geübter Masseur-Doucheur, deutsch, französisch und englisch sprechend, wünscht baldmöglichste Engagement Jahresleistung bevorzugt. Chiffre 152

Kellnermeister, junger Mann, erfahren im Beruf, sucht baldigste Stelle. Geht Offerten an K. Hermann, Kellnermeister, Dolder Grand Hôtel, Zürich. (130)

Kontrollier und Kellnermeister, junger Mann, militärisch, der drei Hauptsprachen mächtig, mit dem Hotel-Service vertraut und mit guten Zeugnissen aus Häusern ersten Ranges, sucht ähnliche Saison- oder Jahresstelle in der Schweiz oder Ausland. Chiffre 216

\* Divers. \*

Passendes Engagement für die Winterstation sucht ein Alterer Herr, der drei Hauptsprachen mächtig, im Sommer in der Hotellerie tätig, gleichviel welcher Art, im In- oder Ausland. Chiffre 157

Schreiner (zwei) suchen für sofort Stelle in Hotel, wünschlich im gleichen Hause. Offerten unter Chiffre L 289 Q an Hasenstein & Vogler, Liestal. (167)

Vertrauensstellung in Hotel für die Winterstation sucht eine tüchtige, geübte Tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, Referenzen und Photographie zu Diensten. Chiffre 208